



Touristisches Entwicklungskonzept Stadt Königstein

15.09.2014

Auftraggeber

Stadt Königstein

Goethestraße 7
01824 Königstein

Ansprechpartner

Frieder Haase
Bürgermeister
T 035021 997-50
buergemeister@stadt-koenigstein.de

Auftragnehmer

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

Am Waldschlösschen 4
01099 Dresden

T 0351 2105-0
F 0351 2105-111
dresden@ke-mitteldeutschland.de
www.ke-mitteldeutschland.de

Bearbeiter

Joris Schofenberg (Diplom-Geograph)
Anja Günther (Diplom-Geographin)
Nadine Schneider (studentische Mitarbeiterin)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Stadtratsbeschluss

1.	Ausgangssituation und Aufgabenstellung	1
2.	Auftragserteilung und -bearbeitung	1
3.	Analyse der touristischen Bestandssituation und Rahmenbedingungen	3
3.1	Grundzüge der Tourismusstrategie 2020 des Freistaates Sachsen und der Destinationsstrategie der Sächsischen Schweiz	3
3.1.1	Tourismusstrategie Sachsen 2020	3
3.1.2	Destinationsstrategie 2013 Sächsische Schweiz	4
3.2	Lage und Einordnung der Stadt	6
3.3	Naturausstattung	7
3.4	Erreichbarkeit und Mobilität	8
3.5	Aufenthaltsqualität und Ortsbilder	9
3.6	Beherbergung	10
3.7	Gastronomie	12
3.8	Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen	12
3.9	Einzelhandel	14
3.10	Servicequalität	14
3.11	Image und Bekanntheit	18
3.12	Touristische Schwerpunktthemen	19
3.13	Gästestruktur und Nachfrageentwicklung	21
3.14	Touristische Organisation und Finanzierung	24
3.15	Marketing und Vertrieb	24
3.16	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	27
3.17	Zusammenfassende SWOT-Analyse	28
4.	Touristisches Entwicklungs- und Handlungskonzept	37
4.1	Touristische Positionierung	37
4.2	Ausrichtung auf Zielgruppen und Zukunftsmärkte	39
4.3	Ableitung qualitativer und quantifizierbarer Ziele	40
4.3.1	Qualitative Ziele	40
4.3.2	Quantifizierbare Ziele	40
4.4	Strategisches Konzept	41
4.4.1	Strategische Grundidee für eine erfolgreiche touristische Weiterentwicklung	41
4.4.2	Zukünftige touristische Handlungsfelder und Maßnahmen	43
4.4.3	Festlegung von Prioritäten und Auswahl von Schlüsselprojekten	46
4.4.4	Detaillierte Beschreibung der prioritär umzusetzenden Schlüsselprojekte	47
5.	Erwartete wirtschaftliche Auswirkungen	59
6.	Schlussbemerkungen mit Empfehlungen zur Konzeptumsetzung	61

1. Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Die Festung Königstein wird von fast 500.000 Gästen im Jahr besucht und verfügt dadurch über eine überregionale Bekanntheit. Die Stadt Königstein am Fuße der Festung hingegen ist deutlich weniger bekannt und wird auch nur von einem geringen Teil der Festungsbesucher frequentiert. Für viele auswärtige Gäste ist die verkehrsgünstig gelegene Stadt meist nur Durchfahrtsort zwischen Dresden und Pirna sowie Bad Schandau und angrenzende Orte in der Sächsischen Schweiz.

Eine größere touristische Bedeutung hat Königstein für Naherholungssuchende aus Dresden und Umgebung. Durch die gute S-Bahn-Anbindung, den Elberadweg und die zentrale Lage in der Sächsischen Schweiz ist die Stadt ein hervorragender Ausgangspunkt für Tagesausflüge an Wochenenden und Feiertagen. Trotzdem profitieren die Stadt und ihre Bewohner derzeit kaum vom Tourismus, da vor allem die Verkehrs- und Lärmbelastung entlang der Ortsdurchfahrt und Eisenbahnstrecke sowie der teilweise schlechte Bauzustand und der Verfall von Häusern in markanter Innenstadtlage die Aufenthaltsqualität und damit das touristischen Flair erheblich beeinträchtigen.

Mit der Umgestaltung des zentralen Stadtplatzes und der Sanierung eines dort befindlichen Gebäudes zum Begegnungszentrum mit städtischer Touristinformation, der städtebaulichen Sanierung und Gestaltung weiterer innerstädtischer Bereiche, der Realisierung des Lückenschlusses auf der linkselbischen Seite des Elberadweges zwischen Königstein und Bad Schandau sowie vor allem durch die gute Entwicklung der freizeit- und aktivtouristischen Einrichtungen (u. a. Kanu Aktiv Tours, Elbefreizeitland) am Elbufer gibt es nun eine über die naturräumlichen Qualitäten der angrenzenden Umgebung hinausgehende Chance für eine positiven Tourismusedwicklung.

Mit der Erstellung eines Touristischen Entwicklungskonzeptes soll nun auf Basis einer umfassenden Analyse der touristischen Bestandssituation ein ganzheitliches strategisches Konzept erarbeitet werden. Dazu sind gemeinsam mit den touristischen Leistungserbringern und Akteuren Ziele und Maßnahmen sowie inhaltliche und räumliche Schwerpunktsetzungen abzustimmen, auf deren Basis der anschließende Umsetzungsprozess realisiert werden soll.

2. Auftragserteilung und -bearbeitung

Nach Eingang des Zuwendungsbescheides der Landesdirektion Sachsen zur Förderung von Vorhaben zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur (GRW-Infra) vom 27.06.2013 hat die Stadt Königstein die KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH mit der Erstellung eines Touristischen Entwicklungskonzeptes für Königstein beauftragt, die zuvor im Rahmen eines beschränkten Ausschreibungsverfahrens vom Stadtrat ausgewählt wurde.

Die Erarbeitung des Touristischen Entwicklungskonzeptes erfolgte im Zeitraum vom Juli 2013 bis zur abschließenden Bestätigung durch den Stadtrat am 15.09.2014.

Die gesamte Konzepterarbeitung wurde von einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe, bestehend aus Bürgermeister, Geschäftsführer der städtischen und für Tourismus zuständigen KWE Königstein GmbH, Leiterin der von der KWE betriebenen Touristinformation, interessierten Stadträten, Vertretern des Gewerbevereins, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz

sowie den Geschäftsführern bzw. leitenden Angestellten der wichtigsten Freizeit- und Tourismuseinrichtungen (Festung Königstein gGmbH, Elbefreizeitland, Kanu Aktiv Tours) begleitet. In diesem Gremium wurden in insgesamt drei Sitzungen Arbeitsstände, insbesondere Vorschläge zu touristischen Zielvorstellungen und Projekten sowie deren mögliche Gestaltung und Umsetzung diskutiert und abgestimmt. Der auf dieser Basis erarbeitete Schlussentwurf des Touristischen Entwicklungskonzeptes wurde zudem in einer öffentlichen Veranstaltung mit interessierten Bürgern und persönlich eingeladenen Tourismusakteuren vorgestellt, diskutiert sowie daraufhin angepasst und weiter qualifiziert.

Da die strategische Tourismusedwicklung der Stadt nicht losgelöst von vorhandenen Rahmenbedingungen erfolgen und auch bereits vorhandene Handlungs- und Projektansätze aufgegriffen und geprüft werden sollten, wurden auch vorliegende Strategiekonzepte und Planungsdokumente ausgewertet, u. a.

- Tourismusstrategie Sachsen 2020 (2011),
- Destinationsstrategie Sächsische Schweiz (2013),
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Königstein (2008),
- Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Innenstadt/Elbufer/Hütten (2013).

Zur Erfassung der touristischen Ausgangssituation und vorhandener Potenziale gab es zudem

- eine Auswertung von Statistikdaten des Statistischen Landesamtes Sachsen, des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz, der Stadt Königstein, der städtischen Touristinformatio, von touristischen Einrichtungen und der Fremdadhebungen am örtlichen Sparkassengeldautomaten,
- zwei ausführliche Ortsbegehungen,
- Gespräche mit wichtigen Tourismusakteuren zu Entwicklungsplänen,
- Durchführung und Auswertung eines Mystery Checks der gewerblichen Beherbergungseinrichtungen.

Die Ergebnisse aus der Analyse der touristischen Bestandssituation und Rahmenbedingungen sind in einer SWOT-Analyse zusammengefasst, in der kompakt die wesentlichen Stärken und Schwächen sowie die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für eine touristische Entwicklung der Stadt Königstein zusammengefasst sind.

Im Touristischen Entwicklungs- und Handlungskonzept wurde eine Touristische Positionierung formuliert, bevor darauf aufbauend Ziele, Zielgruppen und -märkte sowie ein strategisches Konzept mit einem Maßnahmenplan erstellt wurde. Die wichtigsten Einzelmaßnahmen wurden zudem ausführlich in tabellarischen Projektbeschreibungen mit Aussagen zu Projektträger und -beteiligten, Projektzielen und -inhalten, zu schaffenden Voraussetzungen, Planungs- und Durchführungszeitraum, Kosten und Fördermöglichkeiten beschrieben.

Auf Basis der Kennzahlen des Landestourismusverbandes Sachsen wurde der Wirtschaftsfaktor anhand des touristischen Umsatzes der Stadt Königstein und vor allem der daraus resultierende jährliche Steuerrückfluss für das Jahr 2020 prognostiziert. Abschließend wurden in den Schlussbemerkungen Empfehlungen zur Konzeptumsetzung zusammengefasst.

3. Analyse der touristischen Bestandssituation und Rahmenbedingungen

3.1 Grundzüge der Tourismusstrategie 2020 des Freistaates Sachsen und der Destinationsstrategie der Sächsischen Schweiz

3.1.1 Tourismusstrategie Sachsen 2020

Seit der letzten Fortschreibung der „Grundzüge der sächsischen Tourismuspolitik“ 2004 hat sich der Tourismus im Freistaat sehr positiv entwickelt und als wichtiger Wirtschaftsfaktor etabliert. Angesichts neuer Herausforderungen, wie dem zunehmenden Wettbewerbsdruck und knapper werdender finanzieller Ressourcen, hat sich das SMWA zu einer Überprüfung der 2004 aufgestellten Ziele und Maßnahmen entschieden.

Mit der Ende 2011 vorgelegten Tourismusstrategie Sachsen 2020 konzentriert sich die sächsische Staatsregierung auf fünf zentrale Handlungsfelder und fokussiert die wichtigsten Herausforderungen für den Sachsen-Tourismus bis 2020. Zudem stehen die Handlungsfelder und 35 Maßnahmen im Vordergrund, die durch das Einwirken der Staatsregierung beeinflussbar sind. Die Umsetzung der definierten Ziele und Maßnahmen erfolgt seit 2011 unter Federführung des SMWA.

Handlungsfeld 1: Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft

Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständisch geprägten Tourismuswirtschaft zu stärken. Im Vordergrund stehen Maßnahmen zur Qualitätssicherung, zur Bewältigung der Folgen der demografischen Entwicklung (Fachkräftebedarf, Unternehmensnachfolge) sowie zur Verbesserung der Bedingungen für klein- und mittelständisch geprägte Unternehmen. Wichtige Partner sind hierbei vor allem die Industrie- und Handelskammern, der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband sowie die Unternehmen der Tourismuswirtschaft.

Handlungsfeld 2: Wettbewerbsfähigkeit der Destinationen und Aufgabenteilung

Wettbewerbsfähige Destinationen stärken die sächsische Tourismuswirtschaft. Bis 2020 sollen die Destinationsmanagementorganisationen (DMO) in Sachsen auf Basis verschiedener Zielgrößen (Destinationskriterien) ihre Reisegebiete zu wirtschaftlich tragfähigen und damit wettbewerbsfähigen Destinationen entwickeln. Der Freistaat begleitet und unterstützt diesen Prozess langfristig und richtet seine Förderpolitik entsprechend aus. Die stärkere Fokussierung der Finanzierungsinstrumente sowie eine konsequente Aufgabenteilung zwischen den Tourismusakteuren auf Orts-, Destinations- und Landesebene dienen der Zielerreichung. Wichtige Partner sind die auf den unterschiedlichen Ebenen tätigen Akteure.

Handlungsfeld 3: Stärkung der Leistungsfähigkeit der touristischen Infrastruktur in den Destinationen

Im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit der touristischen Infrastruktur in den Destinationen werden vor allem Investitionen in fünf Bereichen als chancenreich identifiziert: Barrierefreiheit, Camping und Caravanning, Ferienwohnungsmarkt, touristisches Wegenetz, hochwertige Beherbergungsstätten. In allen genannten Bereichen hat Sachsen Nachholbedarf bzw. Ausbaupotential. Neben dem SMWA sind unter anderem die Kommunen, DMO und Unternehmen bei der Planung und Finanzierung von Investitionen in die touristische Infrastruktur gefragt.

Handlungsfeld 4: Tourismusmarketing

Über das langfristige Tourismusmarketing soll bis 2020 unter Fortschreibung der Entwicklung in den letzten Jahren bis 2020 eine Steigerung der Übernachtungszahlen auf ein Volumen zwischen 18 und 19 Millionen erreicht werden. Dazu soll Sachsen als hochwertiges Reiseziel mit hoher Produktqualität und authentischer, stilvoller, weltoffener Lebensart auf dem nationalen und internationalen Markt positioniert und weiter profiliert sowie die Position als Kulturreiseziel Nummer 1 in Deutschland gefestigt werden. Dies erfordert eine Abstimmung der Marketingaktivitäten zwischen der Landesmarketinggesellschaft und den DMO sowie die Sicherstellung ausreichender Budgets auf Landes- und Destinationsebene.

Handlungsfeld 5: Tourismusförderung

Die Tourismusförderung für den laufenden Geschäftsbetrieb von Tourismusverbänden ist keine Pflichtaufgabe der Staatsregierung und soll effizienter organisiert werden. Dies ist auch aus haushalterischen Gründen geboten. In den nächsten Jahren soll daher in Sachsen der Förderrahmen angepasst werden. Gemeinden und Regionen sind dazu aufgefordert, ihre ureigenen Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten auszuschöpfen, bevor sie eine finanzielle Unterstützung durch den Freistaat in Betracht ziehen. Dazu werden künftig strenge Voraussetzungen angesetzt. Die Marketingförderung wird sich auf die Landesmarketinggesellschaft und die DMO konzentrieren.

3.1.2 Destinationsstrategie 2013 Sächsische Schweiz

Wie in der Tourismusstrategie 2020 gefordert, besitzt der Tourismusverband Sächsische Schweiz (TVSSW) seit September 2012 eine ausführliche, insbesondere für alle Mitgliedskommunen richtungsweisende „Destinationsstrategie Sächsische Schweiz“. Die Strategie wurde unter Berücksichtigung der vorhandenen Leitbilder erarbeitet, die bereits in den Vorjahren auf breiter Ebene in der Sächsischen Schweiz bzw. in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz abgestimmt wurden, vor allem das Tourismuseitbild Sächsische Schweiz (2005) und die Leitlinien zur grenzüberschreitenden Tourismusentwicklung (2012).

Die Destinationsstrategie beschäftigt sich in sieben Schwerpunktthemen mit den Grundsätzen der Destination, der Analyse und Zieldefinition für die Destination Sächsische Schweiz, der Marketingstrategie Sächsische Schweiz, der Qualitätssicherung, dem Businessplan, einem Monitoring-System und der Fortschreibung der Destinationsstrategie.

Das Eingangsthema „Grundsätze der Destination“ zeigt die große wirtschaftliche Bedeutung und starke Verankerung des Tourismus in der Sächsischen Schweiz sowie als Besonderheit die seit 2005 bestehende grenzüberschreitende Kooperation mit der Böhmisches Schweiz im benachbarten Tschechien auf. Vor dem Hintergrund des vom LTV klar definierten Zielsystems für die Wettbewerbsfähigkeit einer Destination wird zudem darauf verwiesen, dass die Sächsische Schweiz mit ihrem Tourismusverband als DMO bereits weitestgehend die Kriterien für eine wettbewerbsfähige Destination erfüllt. Verbesserungspotenziale werden vor allem in Hinsicht auf Übernachtungen, Anzahl vorhandener Betten und Gesamtbudget der DMO gesehen.

Als Hauptziel wird die Gewinnung neuer Gäste aus dem In- und Ausland genannt, um dadurch die Ankunfts- und Übernachtungszahlen zu steigern. Dies soll mit der bereits bestehenden Positionierung der Sächsischen Schweiz als Natur- und Aktivregion gelingen. Ein Schwerpunkt liegt dabei

weiter auf den Marken „Malerweg“ und „Elberadweg“, mit denen in den letzten Jahren der Bekanntheitsgrad gesteigert und neue Gäste gewonnen werden konnten. Des Weiteren wird auf die gute Eingliederung der touristischen Themen und Produktlinien der Sächsischen Schweiz

- Aktivurlaub mit den Schwerpunkten Wandern (Leuchtturm Malerweg) und Radfahren (Leuchtturm Elberadweg),
- Familienurlaub (enge Kooperation mit der Initiative Familienurlaub in Sachsen),
- Kultur (Schwerpunkte: Felsenbühne, Festivals, Burgen und Schlösser, historische Städte),
- Barrierefreier Tourismus als Zukunfts- und Entwicklungsthema

in das im Rahmen der Tourismusstrategie des Freistaates Sachsen 2020 festgelegte Marketingportfolio für das Tourismusmarketing in Sachsen verwiesen.

Die beim „Malerweg“ hervorragend gelungene Verschmelzung von Aktivurlaub und Kulturreise und die begonnene Etablierung der Naturregion Sächsische Schweiz auch als Kulturregion soll in den nächsten Jahren mit weiteren Produkten fortgesetzt werden.

Eine Fokussierung auf einzelne Bundesländer wird bei den nationalen Quellmärkten als schwierig und deshalb auch nicht als prioritär erachtet. Stattdessen wird eine themenspezifische Segmentierung der Marktbearbeitung favorisiert. Da jedoch ca. ein Fünftel der Übernachtungsgäste aus Sachsen stammt, wird der direkt umliegende Markt als gutes Potenzial angesehen und soll weiter verstärkt bearbeitet werden. Aufgrund eines mit 3 % verhältnismäßig geringen Anteils internationaler Gäste und wegen nur begrenzt zur Verfügung stehender Mittel ist ein Agieren der Sächsischen Schweiz in den internationalen Quellmärkten nur in Einzelfällen sinnvoll. So sollen auch zukünftig hauptsächlich die Marketingaktivitäten der DZT, der TMGS und der Dresden Marketing GmbH genutzt werden, um die Sächsische Schweiz im Ausland zu platzieren. Nur in den Märkten Tschechien und Polen (in Kooperation mit der Böhmisches Schweiz), in den deutschsprachigen Märkten Österreich und Schweiz und im nachfragestarken holländischen Markt sind wie bisher auch Einzelmaßnahmen der Destination Sächsische Schweiz vorgesehen.

Als wichtigste strategische Geschäftsfelder des TVSSW wurden in der Destinationsstrategie benannt:

- Mittel- und langfristige Entwicklung zu einer grenzüberschreitenden Destination Sächsisch-Böhmische Schweiz
- Erweiterung des touristischen Netzwerkes und Qualitätsentwicklung
- Ausbau Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Intensivierung Online-Marketing/Nachrichtenmanagement
- Gezielter Aufbau touristischer Produkte und Themen
- Engere Zusammenarbeit zu anderen Branchen

Da Qualität in der aktuellen Wettbewerbssituation im Tourismus eine besondere Wichtigkeit einnimmt und der TVSSW bereits seit Jahren sich als Vorreiter in Sachen Qualität sieht, hat die Umsetzung der 2012 erarbeiteten Qualitätsstrategie höchste Priorität. Mit der erfolgten Etablierung einer Qualitätsmanagerin, des Qualitätsrates und der Vorlage eines umfassenden Maßnahmenplanes wurden bereits erste wichtige Schritte auf dem Weg zu einer „Qualitätsregion“ angestrebt.

Ein transparenter beim TVSSW verankerter Businessplan sowie ein langfristig aufzubauendes Monitoring System sollen nach Vorgaben der Destinationsstrategie die Grundlagen für eine erfolgreiche, nachhaltige Umsetzung der Aufgaben und Ziele durch die DMO ermöglichen. Aktuell arbeitet der TVSSW an der Fortschreibung der Destinationsstrategie der Tourismusregion Sächsische Schweiz.

3.2 Lage und Einordnung der Stadt

Die Stadt Königstein befindet sich im Mündungsbereich der Biela in die Elbe ca. 30 km südöstlich von der Landeshauptstadt Dresden und ca. 12 km von der großen Kreisstadt Pirna entfernt in der Sächsischen Schweiz. Die sächsische Kleinstadt mit den Ortsteilen Leupoldishain (Eingemeindung 1999) und Pfaffendorf (Eingemeindung 1994) hat rund 2.200 Einwohner. Die Kernstadt teilt sich linkselbisch in Innenstadt, Elbufer und Hütten sowie auf der gegenüberliegenden Elbseite in die Bereiche Ebenheit und Halbestadt.

Eingebettet in die Tafelberglandschaft der Sächsischen Schweiz ist die Stadt von imposanten Erhebungen wie dem Lilienstein, dem Pfaffenstein und dem Quirl, einem großen Sandsteinplateau, umgeben. Die Festung Königstein als touristischer Besuchermagnet und Wahrzeichen thront als vierter und bekanntester Tafelberg nordwestlich über der Kleinstadt an der Elbe.

Lage



Quelle: Geoportal Sachsenatlas

3.3 Naturlandschaft

Die Stadt Königstein befindet sich im Naturraum Sächsische Schweiz, der laut Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen dem Sächsischen Bergland und Mittelgebirge zuzuordnen und aufgrund seiner naturräumlichen Qualitäten besonders schützenswert ist.

Die Sächsische Schweiz ist einer von 14 ausgewiesenen Nationalparks in Deutschland. Die Kernzone befindet sich außerhalb des Gemeindegebietes. Die rechtselbischen Stadtteile Halbestadt und Ebenheit sind Bestandteil der Naturzone. Diese als „Ruhezone“ ausgewiesenen Bereiche sollen ohne regulierende Eingriffe ihren natürlichen Abläufen überlassen bleiben.

Die unbebauten Bereiche der Stadt sind außerdem vollständig Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Elbsandsteingebirge“. Zudem liegt ein Teil des linkselbischen Gemeindegebietes im Naturschutzgebiet „Pfaffenstein“.

Zusammen mit den Landschafts- und Naturschutzgebieten bildet der Nationalpark die Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Da sich der Nationalpark im benachbarten Tschechien als Schutzgebiet „Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge“ fortsetzt, wird das grenzübergreifende Gesamtgebiet als Nationalparkregion Sächsisch-Böhmisches Schiefergebirge bezeichnet und auch gemeinsam vermarktet.

Die Sächsische Schweiz ist als Teil des Elbsandsteingebirges eine der vielseitigsten Naturlandschaften Europas mit einer beeindruckend hohen und komplexen Bio- und Geodiversität sowie mikroklimatischen und geologischen Besonderheiten. Die kreidezeitlich entstandene, malerisch-märchenhaft anmutende Wald- und Sandsteinfelsenwelt ist durch abwechslungsreiche morphologische Formen, wie den markanten Tafelbergen, tiefeingeschnittenen Felsentälern und Schluchten, weiten Plateaus und verwinkelten Felsrevieren, gekennzeichnet. In den Bergmischwäldern sind zahlreich seltene Tier- und Pflanzenarten beheimatet. Vor allem die Flora weist eine einzigartige Vielfalt auf, so sind in der Region u. a. über 450 Arten von Moosen, über 1.300 Pilzarten und eine für deutsche Mittelgebirge einmalige Vielzahl von Farnen heimisch.

Dieser spezielle Naturraum beidseitig der sich imposant windenden Elbe übt auf die Vielzahl von Naturinteressierten, Ausflüglern und Erholungssuchenden ganzjährig eine sehr hohe Anziehungskraft aus. Neben der Festung Königstein ist damit das Naturerlebnis Sächsische Schweiz das wichtigste touristische Potenzial der Region.

Innerhalb der Nationalparkregion ist eine räumlich zunehmende freie Entfaltung des Ökosystems geplant, um die reizvolle und zugleich sensible Natur für zukünftige Generationen zu erhalten und darüber hinaus wieder ohne menschliche Lenkung der Naturabläufe entwickeln zu lassen. Dieser Schutz und die ursprüngliche Entwicklung der Natur einerseits sowie die touristische Erschließung und Nutzung auch außerhalb der Kernzonen andererseits ist nicht ohne Kompromisse möglich. Da jedoch der Tourismus in der Sächsischen Schweiz auch das Ziel hat, den Nationalpark sowie die Möglichkeiten des Naturerlebens und -erfahrens zu fördern, sind bestehende Restriktionen und Verbote für den Natur- und Landschaftsschutz kein erhebliches Hemmnis für einen sanften Tourismus.

Problematisch für den Tourismus in Königstein und der gesamten Sächsischen Schweiz ist die von der Elbe und ihren Nebenflüssen wiederkehrend ausgehende Hochwasser- und Überflutungsfährdung, die zuletzt 2002, 2006 und 2013 zu schweren Schäden im Siedlungsbereich und einem nachfolgenden Einbruch der Gästezahlen geführt hat.

3.4 Erreichbarkeit und Mobilität

Die Stadt Königstein ist aufgrund seiner Lage an der Entwicklungsachse zwischen Dresden und Prag sehr gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Von den Autobahnabfahrten Pirna und Bahretal (BAB 17) ist Königstein über die B 172 in ca. 20 - 25 Minuten zu erreichen. Mit der geplanten Realisierung einer Ortsumfahrung von Pirna (B172 a) wird sich die bereits gute Anbindung noch weiter verbessern.

Aufgrund der topografisch bedingten schmalen Tallage sind öffentliche Stellplätze im Innenstadtbereich begrenzt. Neben mehreren gebührenpflichtigen Parkplätzen angrenzend an die B 172 und die Bielatalstraße besteht entlang der Pirnaer Straße und vorm Rathaus die Möglichkeit für zeitlich begrenzt kostenfreies Parken und im südlichen Bereich der Bielatalstraße für kostenfreies straßenbegleitendes Parken. Zudem gibt es an der B 172 am östlichen Ortsausgang (Abzweig Gohrisch) einen kostenfreien Parkplatz, der insbesondere für Bahnreisende eine günstige Parkalternative darstellt.

Durch eine gute ÖPNV-Anbindung und wegen der zentralen Lage in der Sächsischen Schweiz ist Königstein insgesamt ein hervorragender Ausgangspunkt für Ausflüge in die Region.

Mit der S-Bahn-Verbindung Meißen – Dresden – Schöna gelangen Besucher der Stadt fast ganzjährig tagsüber im 30-Minuten-Takt nach Königstein. Der unmittelbar östlich an die Innenstadt angrenzende und direkt zwischen Elbufer und B 172 gelegene Haltepunkt Königstein ermöglicht eine fußläufige Erreichung der innerörtlich gelegenen Beherbergungsbetriebe und Ausflugsziele. Weitere Anschlussmöglichkeiten in angrenzende Stadtbereiche und Ortsteile bieten die zwischen Halbestadt und Königstein verkehrende Personen-Fähre und die vier Regionalbuslinien, die von der am Bahnhof angrenzenden Zentralhaltestelle am Reißigerplatz die angrenzende Region (Pirna, Bad Schandau, Leupoldishain, Bad Gottleuba-Berggießhübel) erschließen.

Die Haltestelle am Reißigerplatz ist zudem der Ausgangspunkt des privat betriebenen Sächsisch-Böhmischen-Nationalpark-Expresses, der verschiedene touristische Touren und Linien in die Umgebung umfasst. Von Urlaubern und Gästen der Stadt am häufigsten genutzt wird der Oldtimer-Festungsexpress, der täglich im Sommerhalbjahr und zu besonderen Anlässen im Halbstundentakt von 9 Uhr bis 18 Uhr zwischen Stadt und Parkhaus an der Festung verkehrt. Aufgrund der verstärkten Nachfrage verkehrt der Shuttle-Bus seit 2010 bis zum Bahnübergang am Elbe-Freizeitland und verbindet damit nun auch die Festung mit der Innenstadt und den großen Freizeiteinrichtungen am östlichen Stadtrand.

Von touristischer Bedeutung ist zudem die ebenfalls im Sommerhalbjahr vorhandene Anbindung Königsteins an die Schaufelraddampferlinien der Sächsischen Dampfschiffahrt, die mehrfach täglich Fahrten in Richtung Dresden und Pirna bzw. nach Bad Schandau anbietet. Ebenso ermöglicht die Lage Königsteins am Elberadweg, der in Umfragen des ADFC mehrfach zum beliebtesten Radfernweg Deutschlands gewählt wurde, eine emissionsfreie Anreise und bietet optimale Ausflugsmöglichkeiten in die benachbarten Elborte der Sächsischen Schweiz.

Ein attraktives Angebot für Radfahrer stellt die Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern im Fahrradbus dar, der an Wochenenden auf mehreren Regionalbuslinien der Region verkehrt. Für Radtouren können u. a. in der Touristinformation im Haus des Gastes Tourenfahrräder, Mountainbikes und Kinderfahrräder ausgeliehen werden. Eine Ausleihe von E-Bikes, die sich wegen der zahlrei-

chen Steigungen in der Sächsischen Schweiz einer zunehmenden Nachfrage erfreuen, ist in Königstein bisher nicht möglich.

Aufgrund der überschaubaren Größe der Königsteiner Kernstadt können ansonsten die innerstädtisch gelegenen, touristisch relevanten Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten weitestgehend fußläufig erreicht werden. Über das direkt an das Stadtgebiet angrenzende Wanderwegenetz bestehen zusätzlich zur Straßen- bzw. ÖPNV-Anbindung auch Wegeverbindungen zu den Ortsteilen Pfaffendorf und Leupoldishain sowie zur Festung Königstein. An der Festung verkehrt zudem den überwiegenden Teil des Jahres eine ebenfalls privat betriebene Kleinwege-Festungsbahn im 10-Minuten-Takt, die Festungsbesucher zwischen Parkhaus und Festungsvorplatz befördert.

Für Besucher und Gäste mit Handicap ist trotz zahlreich abgesenkter Bordsteine die Fortbewegung im Königsteiner Innenstadtbereich aufgrund des mit zunehmender Entfernung zur Elbe stark ansteigenden Höhenprofils und der überwiegenden Kopfsteinpflasterung der Straßen und Wege problematisch. Durch eine barrierefreie Ausstattung der Haltestellenbereiche und den Einsatz von Niederflurfahrzeugen können jedoch mobilitätsbeeinträchtigte Menschen die ÖPNV-Verkehrsmittel in Königstein fast uneingeschränkt nutzen.

3.5 Aufenthaltsqualität und Ortsbilder

Die Stadt Königstein weist eine typisch kleinstädtische Siedlungsstruktur mit überwiegender Altbausubstanz und zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden auf. Der weitestgehend auf historischem Grundriss erhaltene Stadtkern erstreckt sich in einem Bereich zwischen Biela, Dresdner Straße, Pirnaer Straße, Goethestraße und Mühlgasse, der sich vor allem durch eine geschlossene straßenbegleitende Bebauung mit zwei bis drei Vollgeschossen charakterisiert.

Nicht zuletzt aufgrund der mit finanziellen Mitteln der Städtebauförderung in den letzten 20 Jahren durchgeführten Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen ist vor allem der höher gelegene Kernbereich um Rathaus, evangelische Stadtkirche, Haus des Gastes und Grundschule mittlerweile wieder von hoher städtebaulicher Qualität und bietet dementsprechend ein historisches Flair, welches bei Bewohnern und Besuchern der Stadt gleichermaßen beliebt ist.

Deutlich weniger attraktiv ist die städtebauliche Situation im nördlich in Richtung Elbe angrenzenden und tiefer gelegenen Innenstadtbereich, der vor allem aufgrund der in den letzten Jahren gehäuft auftretenden Hochwasserereignissen sowie wegen der Verkehrs- und Lärmbelastung entlang der Ortsdurchfahrt und Eisenbahnstrecke einen deutlich schlechteren Bauzustand und höheren Leerstand der Gebäude aufweist und dementsprechend nur über eine geringe Aufenthaltsqualität verfügt. Zudem stellt der parallel zur Hauptdurchgangsstraße verlaufende Bahndamm bzw. -viadukt eine massive städtebauliche Barriere dar, die die Innenstadt vom landschaftlich reizvollen Elbufer mit dem Elberadweg trennt und dadurch für Besucher der Innenstadt nicht erlebbar ist.

Ein weiteres Defizit stellt der geringe Anteil öffentlich zugänglicher Frei- und Grünflächen in der Innenstadt dar. Zwar gibt es vor allem im Bereich des zur Verkehrsinsel umgestalteten Reißigerplatzes öffentliche Freiräume, die jedoch nicht als attraktive Grünflächen gestaltet sind. Zusätzlich verstärken die angrenzenden, nicht hochwertigen Pavillonbauten (Kioske) diesen städtebaulich ungeordneten Eindruck. Zudem beeinträchtigen einige unsanierte bzw. ruinöse Gebäude mit teil-

weise stark verwehrten Grundstücken das Erscheinungsbild im Bereich Dresdner Straße/Pirnaer Straße und im unteren Teil der Goethestraße.

Positiv sind hingegen die Bemühungen der Stadt zu bewerten, den südlichen Teil des Quartiers zwischen Pirnaer Straße/ Hainstraße aufzuwerten. So wird derzeit das ortsbildprägende und unter Denkmalschutz stehende Gebäude Pirnaer Straße 2 saniert und zu einem überregionalen Begegnungszentrum mit integrierter städtischer Tourismusinformaton ausgebaut. Die Freifläche vor dem neuen Begegnungszentrum wird zu einem den Fußgängern vorbehaltenen Stadtplatz mit großzügigem Charakter entwickelt, auf dem Wochenmärkte und Freiluftveranstaltungen stattfinden können. Weiterhin ist angrenzend an den Stadtplatz ein erster Abschnitt einer Biela-Promenade entstanden, die als eine von der Elbe ausgehende attraktive, flussbegleitende Wegeverbindung entwickelt werden soll. In unmittelbarer Nachbarschaft (Pirnaer Straße 1) soll zudem ein Parkplatz mit Spiel- und Aufenthaltsbereich entstehen. In einer Baulücke an der Bielatalstraße wurde bereits ein Wasserspiel mit Freiflächengestaltung realisiert.

Weiteres städtebauliches Potenzial bietet das von Sandsteinrundbögen umgrenzte Häuserensemble (Malerwinkel) um die ehemalige Bienermühle in der Mühlgasse.

3.6 Beherbergung

In der Stadt Königstein inkl. den Ortsteilen gibt es insgesamt ca. 1.000 Gästebetten in Hotels, Pensionen, Hostels, Ferienhäusern, -wohnungen und Gästezimmern. Außerdem gibt es auf den beiden Campingplätzen am Elbufer in Königstein und im Ortsteil Leupoldishain ca. 75 Stellplätze für Wohnmobile/Caravans und ca. 60 Stellplätze für Zelte.

Von den in der Stadt zur Verfügung stehenden ca. 1.000 Gästebetten befinden sich ca. 45 % (452 Betten lt. StaLa 2012) in den 13 geöffneten Beherbergungsbetrieben (ohne die beiden in der amtlichen Beherbergungsstatistik enthaltenen Campingplätze). Die restlichen 55 % (ca. 560 Betten lt. Statistik der städtischen Tourist-Information) verteilen sich auf ca. 75 private, nebegewerblich vermietete Unterkünfte.

Amtliche Beherbergungsstatistik Stadt Königstein

	Geöffnete Beherbergungsbetriebe*	Angebotene Betten	Durchschnittliche Auslastung der Betten in %	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
1995	6	207	34,9	27.956	2,5
2000	10	338	44,5	53.059	2,9
2005	10	364	34,2	42.836	2,8
2010	10	369	34,0	41.183	2,5
2011	11	386	37,0	45.992	2,7
2012*	15	452	34,9	96.475	3,2

* seit 2012 werden gewerbliche Betriebe ab 10 Betten (vorher ab 9 Betten) und auch Campingplätze in der Beherbergungsstatistik berücksichtigt, jedoch nicht in den Kategorien „Angebotene Betten“ und „Durchschnittliche Bettenauslastung“

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Unabhängig von der seit 2012 veränderten statistischen Erfassung der Übernachtungsbetriebe, die leider keinen sinnvollen Vergleich mehr mit den Vorjahren ermöglicht, kann zumindest ein deutlicher Anstieg der Bettenkapazitäten seit den 1990er-Jahren festgestellt werden. Zudem ist die Anzahl der gewerblichen und nichtgewerblichen Übernachtungen (einschließlich Campingplätze) seit 2005 um ca. 20 % gestiegen. Die durchschnittliche Auslastung der gewerblichen Übernachtungsbetriebe ist mit ca. 35 % trotzdem weiter eher gering und liegt damit deutlich unter den Werten des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (44,5 %) und des Freistaates Sachsen (41,3 %).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste in den gewerblichen Betrieben ist mit durchschnittlich 3,2 Aufenthaltstagen zwar höher als im Freistaat Sachsen (2,6), jedoch deutlich niedriger als im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (3,9). Aufgrund mehrerer Kurkliniken im Landkreis und der meist längeren Aufenthalte ihrer Patienten, die auch in die amtliche Statistik einfließen, relativiert sich jedoch teilweise die erhebliche Differenz zwischen Stadt und Landkreis.

Die Ursachen dieser im Vergleich mit den anderen Tourismusorten in der Sächsischen Schweiz unterdurchschnittlichen Entwicklung des amtlichen Beherbergungsgewerbes sind trotz realisierter Aufwertungsmaßnahmen der letzten Jahre vor allem auf die Defizite in der Aufenthaltsattraktivität und im touristischen Flair der Stadt sowie auf nicht im ausreichenden Maß durchgeführte Investitionen einiger Beherbergungsbetriebe zurückzuführen, die zur Erlangung eines höheren Qualitätsstandards notwendig wären.

Etwa die Hälfte der gewerblichen Übernachtungsbetriebe beteiligt sich an der deutschen Hotelklassifizierung bzw. Klassifizierung für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen. Den beteiligten Einrichtungen wurden ausschließlich 3 Sterne verliehen und sind dem Komfort-Segment für gehobene Ansprüche zuzuordnen. Übernachtungsbetriebe für hohe und höchste Ansprüche (4 bzw. 5 Sterne) gibt es in Königstein nicht. Bei den Ferienhäusern, -wohnungen und Gästezimmern ist der Anteil der an der DTV-Klassifizierung teilnehmenden Privatvermieter noch geringer als bei den gewerblichen Übernachtungsbetrieben, jedoch sind auch qualitativ hochwertige Angebote im 4- und 5-Sterne-Bereich vorhanden.

Für die Aufnahme großer Reisegruppen mit ca. 50 Personen sind im Hotelbereich ohne größere Einschränkungen einzig das Panoramahotel Lilienstein und das Hotel Lindenhof geeignet. Größere Reisegruppen müssten im Bedarfsfall auf mehrere Übernachtungseinrichtungen verteilt werden. Darüber hinaus gibt es trotz hervorragender Voraussetzungen für Rahmenprogramme mit Eventcharakter keine nennenswerten Möglichkeiten zur Durchführung von Workshop- und Seminarveranstaltungen in den ansässigen Hotels.

Die Auswertung der renommierten Bewertungsportale HRS, Trivago und HolidayCheck, bei denen die größeren Beherbergungseinrichtungen gelistet sind, wurden im Durchschnitt von 70 % der bewertenden Besucher weiterempfohlen. Wenn man berücksichtigt, dass die durchschnittliche Weiterempfehlungsrates deutscher Hotels durchschnittlich 86 % beträgt, ist dies kein Indiz für eine herausragende Angebots- und Servicequalität der Königsteiner Übernachtungsbetriebe.

3.7 Gastronomie

In der Stadt Königstein inkl. Ortsteilen gibt es insgesamt ca. 25 gastronomische Einrichtungen. Die größtenteils an Hotels und Pensionen gekoppelten Restaurants und Gaststätten bieten überwiegend sächsische, gutbürgerliche und zum Teil auch böhmische Küche an. Angebote der gehobenen Gastronomie gibt es in Königstein jedoch nicht.

Die zentral in der Nähe des Reißigerplatzes/Bahnhof gelegenen Gastronomieeinrichtungen haben in der Mehrzahl einen Bistro- bzw. Imbisscharakter und sind aufgrund der Lage an der vielbefahrenen B 172 vor allem auf den Durchreiseverkehr ausgerichtet. Die gastronomischen Einrichtungen am Elbufer bieten ebenso wie die beiden Berggaststätten auf dem Pfaffenstein bzw. Lilienstein mehrheitlich einfache und zweckmäßige Rast- und Einkehrmöglichkeiten für Wanderer, Radfahrer bzw. Ausflügler.

Ein erlebnisorientiertes Gastronomieangebot gibt es auf der Festung Königstein. Die vorhandenen Restaurationen, u. a. Festungsbäckerei, Selbstbedienungs-Gastronomie, Restaurant im unterirdischen Gewölbelabyrinth, bieten ein rundum authentisch nachempfundenes historisches Ambiente.

Nach der durch das Juni-Hochwasser 2013 verursachten Überflutung zahlreicher Gastronomiebetriebe in Elb- und Bielanähe haben mittlerweile wieder alle betroffenen Einrichtungen geöffnet. Aufgrund der regelmäßigen Wiederkehr dieser gravierenden Hochwasserereignisse in den letzten Jahren sind jedoch individuelle bauliche Lösungen durch die Gastronomen bzw. Hauseigentümer zu prüfen, um die Kosten für eine Wiederherstellung und die Beeinträchtigung des Gastronomiebetriebes so gering wie möglich zu halten.

3.8 Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen

In Königstein und in der näheren Umgebung gibt es zahlreiche Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen, die jedoch speziell im Sportbereich vorwiegend für den einheimischen Schul-, Vereins- und Bevölkerungssport vorgehalten werden.

Offene Sportangebote für Touristen und Gäste der Stadt, die eine Erweiterung eines aktiven und abwechslungsreichen Urlaubsaufenthaltes darstellen, gibt es nur stark eingeschränkt. So besteht beispielsweise nach Voranmeldung die Möglichkeit zur Nutzung des Tennisplatzes im Ortsteil Leupoldishain und des Beachvolleyballplatzes am Elberadweg in Königstein. In der Turnhalle der Grund- und Oberschule gibt es jedoch aktuell keine Sportangebote, die von der Tourist-Information bzw. den Übernachtungseinrichtungen beworben werden und ggf. auch nur einmalig von Besuchern der Stadt besucht werden können.

Als Sportveranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung gibt es den traditionell in Königstein gestarteten Oberelbe-Marathon und seit einigen Jahren auch den Festungslauf, der sich in kurzer Zeit fest in der aktiven Läuferzene etabliert hat. Zudem werden im Rahmen der zwei Outdoor-Erlebnis-Tage „Festung Aktiv!“ Mitmachangebote im Fun- und Trendsportbereich angeboten.

Am Fuße der Festung Königstein befindet sich des Weiteren ein Kletterwald für Kinder und Erwachsene, der aus sieben Parcours und zahlreichen Kletterelementen in unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeiten besteht. Unmittelbar angrenzend gibt es zudem eine landschaftsarchitektonisch attraktiv gestaltete 18-Loch-Minigolfanlage mit Kunstrasenbahnen.

Das am östlichen Ortsausgang von Königstein und direkt am Elbufer von Königstein gelegene Elbefreizeitland bietet als prädikatisierte „Familienfreundliche Freizeiteinrichtung“ ein umfangreiches Erlebnisangebot für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene. Besondere Attraktionen sind beispielsweise Kletterberg, -garten und -wand, Erlebnislabyrinth, Falkner-Show, Bungee-Trampolin, Action-Tower, Sky-Shooter, Riesenrutsche, Mini-Gokarts und Miniatur-Elbtalbahn. Zudem werden ganzjährig diverse Kinderfestlichkeiten ausgerichtet.

Zwischen Innenstadt und Elbefreizeitland, ebenfalls direkt an der Elbe gelegen, befindet sich der Boots-, Floß- und Radverleih von Kanu Aktiv Tours, der neben der Ausleihe auch geführte Touren sowie einen Indoor-Hochseilgarten mit Klettertürmen und Kletterwand anbietet. Neben der Vielzahl von individuell zusammenstellbaren vorhandenen Angebotsbausteinen für Gruppenfeierlichkeiten ist es besonders erwähnenswert, dass die Nutzung des Indoor-Hochseilgartens, Kletterkurse, Schlauchboot- und Floßtouren auch für Gäste mit Handicap angeboten werden.

Neben den zahlreichen Kulturveranstaltungen und -aktivitäten auf der Festung Königstein gibt es auch in der Stadt ein eher kleinstädtisch geprägtes Kulturangebot. Einer der Veranstaltungshöhepunkte ist das jährlich in der evangelischen Stadtkirche stattfindende Konzert in der Reihe „Sandstein und Musik“. Weitere Veranstaltungen mit touristischer Ausstrahlung sind Stadtfest, Weihnachtsmarkt und Bergwiesenfest. Zudem finden in dem vom Königsteiner Lichtspiele e. V. betriebenen alten Kino regelmäßig (Puppen)Theater- und Filmvorführungen statt. Einen großen Saal für Veranstaltungen gibt es in Königstein derzeit nicht, jedoch ist mit der Sanierung des Gebäudes Pirnaer Straße 2 und dem Ausbau zu einem Begegnungszentrum die Schaffung eines großen Veranstaltungsraumes mit ca. 100 Plätzen geplant und auch die davor bereits entstandene Freifläche bietet entsprechendes Potenzial.

3.9 Einzelhandel

Die Bedeutung des Königsteiner Einzelhandels ist für eine Kleinstadt mit einer beträchtlichen Zahl von Übernachtungs- und Tagesgästen sowie mit der zentralen Lage in der Tourismusregion Sächsische Schweiz eher gering und hat sich insbesondere nach den wiederkehrenden Hochwasserereignissen in den letzten Jahren weiter verringert.

Die einzige Einzelhandelseinrichtung mit überregionaler Bedeutung ist der Edeka-Markt am westlichen Ortseingang, der jedoch seit dem Juni-Hochwasser 2013 geschlossen ist. Edeka plant derzeit eine Wiedereröffnung als Mehrgenerationenmarkt mit einem deutlich erweiterten Sortiment und einer größeren Verkaufsfläche. Zudem soll der neue Supermarkt aufgeständert stehen und damit hochwassersicher werden.

Die sonstige Einzelhandelsstruktur in der Königsteiner Innenstadt wird überwiegend von Einrichtungen des täglichen und zu einem geringeren Teil auch des mittelfristigen Bedarfs geprägt. Jedoch ist der Branchenmix unvollständig und ein speziell auf Besucher und Gäste ausgeprägtes Sortimentsangebot ist nur in geringem Maß vorhanden.

Besonders problematisch wirkt sich der hohe gewerbliche und sonstige Leerstand in der Innenstadt aus, wodurch das für den Einzelhandel wichtige Einkaufsflair stark beeinträchtigt ist. Die sichtbaren Spuren des letzten Hochwassers im Juni 2013 und die temporäre Schließung mehrerer Ladengeschäfte haben diesen Zustand weiter verschärft.

Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken, wird momentan die Freifläche zwischen Hainstraße, Pirnaer Straße und Biela zu einem attraktiven Stadtplatz umgestaltet, der sich damit zum Anziehungspunkt für Gäste und Besucher sowie zugleich auch zum Ausgangspunkt für einen Bummel potenzieller Kunden durch die Innenstadt mit ihren Einzelhandelsgeschäften entwickelt. Auf dem neuen Stadtplatz findet zweimal wöchentlich ein Markt statt, auf dem Einwohnern und Besuchern von Königstein frische und teilweise regionale Produkte angeboten werden. Außerhalb des Königsteiner Innenstadtbereiches gibt es in den Ortsteilen ansonsten keine weiteren relevanten Einzelhandelseinrichtungen.

3.10 Servicequalität

Die zunehmende touristische Angebotsvielfalt, der steigende Wettbewerbsdruck und die stetig wachsenden Service- und Qualitätsansprüche der Kunden erfordern bei allen Anbietern tourismusrelevanter Leistungen eine durchgängig hohe Servicequalität.

Der Gast hat vielfältige Möglichkeiten, touristische Leistungen zu vergleichen und legt immer mehr Wert auf einen qualitativ hochwertigen Service, eine kompetente Beratung sowie auf ein grundlegendes „Rundum-Wohlfühl-Erlebnis“. Eine Einrichtung, die sich durch einen besonders aufmerksamen Service, freundliche Mitarbeiter und eine gute Fachkenntnis auszeichnet, wird oft erneut besucht und häufiger weiterempfohlen. Da der Service eine entscheidende Bedingung für eine wiederholte Inanspruchnahme einer Leistung darstellt, müssen touristische Anbieter verstärkt auf Servicekultur, -mentalität, -zuverlässigkeit und die Qualifikation ihrer Mitarbeiter achten. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für die Führungskräfte, sondern vor allem für die Mitarbeiter, die im direkten Kundenkontakt stehen.

Der Landestourismusverband Sachsen (LTV) bietet im Rahmen der Initiative „ServiceQualität Deutschland“ in Sachsen die Ausbildung von Qualitätscoachs in einem dreistufigen Zertifizierungsprozess an (Stufe I: Einstieg in das Qualitätsmanagementsystem, Stufe II: Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems mit dem Schwerpunkt Führungsqualität, Stufe III: Einführung des umfangreichen Total-Quality-Management-Systems).

Die Beteiligung an dieser Serviceoffensive, die vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen die Chance ermöglicht, sich schrittweise mit dem Thema „Servicequalität“ auseinanderzusetzen, wird in Königstein von einigen Anbietern tourismusrelevanter Leistungen genutzt. Trotzdem gibt es mit der Festung Königstein gGmbH, dem Betreiber der gesamten Freizeit- und Kulturanlage, bisher nur einen Betrieb mit einem zertifizierten Qualitätscoach (Stufe 1). Die Restauration Festung Königstein GmbH, das Panoramahotel Lilienstein, die Natur- und FamilienOase Königstein, das Elbe-Freizeitland Königstein und die von der KWE Königstein GmbH betriebene Tourist-Information haben zwar bereits Qualitätscoaches ausbilden lassen, sich jedoch noch nicht der Zertifizierung gestellt.

Neben der auf alle kundenorientierte Unternehmen ausgerichteten Initiative „ServiceQualität Deutschland“ und den für Beherbergungsbetriebe vorhandenen Klassifizierungssystemen (siehe 3.6 „Beherbergung“) besteht für touristische Anbieter auch die Möglichkeit, sich themen- bzw. zielgruppenorientiert spezifischen Qualitätsstandards und -kriterien in Form von Prädikatisierungen und Gütesiegeln zu unterziehen.

Trotz der Vielzahl von Prädikatisierungsmöglichkeiten und touristischer Gütesiegel gibt es in Königstein inkl. der Ortsteile bisher nur wenige touristische Anbieter mit entsprechenden Prädikaten und Siegeln. So trägt beispielsweise das Siegel „Familienurlaub in Sachsen“ der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS) lediglich ein Betrieb, das Qualitätssiegel „Radfreundliche Unterkunft am Elberadweg“ des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e. V. haben drei Einrichtungen inne und als „Nationalparkpartner“ präsentiert sich ebenfalls nur ein Anbieter.

Positiv ist, dass die Touristinformation im Haus des Gastes seit 2008 mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes zertifiziert ist.

Mystery Check Beherbergungsbetriebe

Speziell in der Beherbergungsbranche ist der Erstkontakt fundamental wichtig und beeinflusst eine Reiseentscheidung. Um das Bearbeitungs- und Kommunikationsmanagement der Beherbergungseinrichtungen zu testen, wurden anonym per E-Mail Anfragen an insgesamt **15 größere Übernachtungseinrichtungen** aus Königstein (einschließlich der Ortsteile) versandt.

Um das Gesamtergebnis nicht durch einmalige positive bzw. negative Ausreißer zu verzerren und um standardisierte Antwortformeln identifizieren zu können, wurden die Übernachtungsanfragen zum Wochenanfang und anschließend drei Tage später mit geändertem Anliegen und anderer Absenderadresse versendet.

Erstanfrage:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich plane für den Zeitraum vom 14.10. - 19.10.2013 mit meinem Lebensgefährten und seinen zwei Kindern (8, 13) einen Urlaub in der Sächsischen Schweiz. Können Sie mir bitte ein entsprechendes Angebot für 5 Übernachtungen (möglichst mit Halbpension) unterbreiten?

Falls Sie für mich und meine Familie weitere Empfehlungen für touristische Aktivitäten in Königstein und Umgebung hätten, würde ich mich freuen, wenn Sie mir dazu ein paar Informationen zukommen lassen könnten.

Mit besten Grüßen aus Nienburg

(Name)

Zweit- bzw. Kontrollanfrage:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte einen 6-tägigen (Wander-)Urlaub für mich, meinen Sohn und 2 Freundinnen organisieren. Hätten Sie in der Zeit vom 28.10 - 02.11.13 freie Kapazitäten in ihrer Beherbergungseinrichtung?

Könnten Sie uns bereits im Vorfeld Freizeit-, Ausflugsmöglichkeiten und -ziele in Königstein und in der näheren Umgebung nennen.

Vielen Dank für Ihr Angebot.

(Name)

Alle eingegangenen Rückantworten wurden im Detail auf folgende Kriterien geprüft und bewertet: Schnelligkeit, Freundlichkeit, Individualität, unterbreitete Besichtigungsvorschläge, Zielgruppenspezifika, Nennung des Ansprechpartners und der Kontaktdaten, das verwendete Layout, die Schriftart, Rechtschreibung sowie stilistische Merkmale.

Folgendes Ergebnis spiegelt sich in der Auswertung der bereits vom dwif im Sparkassen-Tourismusbarometer – Jahresbericht 2006 verwendeten Kriterien wider:

Schnelligkeit:

Da ein Interessent meist mehrere Beherbergungsanbieter kontaktiert, ist es unbedingt notwendig, eine schnelle Rückmeldung zu versenden. Die Beantwortung einer Anfrage innerhalb von 24 Stunden gilt heutzutage als normaler Standard.

Ergebnis:

Die Reaktionszeit der Beherbergungseinrichtungen von Königstein war überwiegend gut. Bis auf drei E-Mails der Zweitanfrage, die überhaupt nicht beantwortet wurden und drei Antworten, die erst nach einigen Tagen eingingen, haben alle angeschriebenen Beherbergungseinrichtungen bereits innerhalb weniger Stunden bzw. eines Tages geantwortet.

Freundlichkeit:

Nichts ist schlimmer, als zu glauben, man sei unerwünscht. Bedankt man sich für die Anfrage und das Interesse an einem Aufenthalt? Gibt es eine nette Gruß- bzw. Verabschiedungsformel, sind freundliche Zwischentöne erkennbar oder werden nur Fakten abgearbeitet?

Ergebnis:

Von den getesteten Übernachtungsbetrieben bedankten sich nur wenige für die Anfrage bzw. formulierten am Ende ihrer Antwort eine nette und ansprechende Abschiedsgrußformel. Trotzdem wiesen die meisten Antworten einen grundsätzlich freundlichen Grundton auf.

Individualität:

Wird der Gast in der Antwort direkt mit seinem Namen angesprochen oder werden nur Standardformeln wie „Sehr geehrte Damen und Herren“ und „Mit freundlichen Grüßen“ benutzt?

Ergebnis:

In allen Antworten wurde der Interessent mit seinem Namen angesprochen und es wurde auf eine Standard-Begrüßungsformel verzichtet. Jedoch verabschiedeten sich die meisten Übernachtungsbetriebe mit einer normiert-neutralen Abschiedsformel. Nur ein geringer Teil der Anbieter nutzte das Betreff-Feld für individuelle und Aufmerksamkeit erregende Informationen.

Besichtigungsvorschläge:

Werden wie angefragt konkrete Besichtigungsvorschläge gemacht? Erhält man nur standardisierte Tipps zu Sehenswürdigkeiten, eine Linkliste oder sehr individuelle Vorschläge?

Ergebnis:

Nur 60 Prozent der Antworten haben die gewünschten Besichtigungsvorschläge unterbreitet. Jedoch waren diese nur von drei Anbietern sehr informativ und individuell aufgearbeitet. Die meisten Beherbergungseinrichtungen waren eher standardisiert und verwiesen stattdessen auf entsprechende Internetseiten.

Zielgruppenspezifisch:

Sind das Angebot zur Übernachtung und die Besichtigungsvorschläge auf die Übernachtungsinteressenten bzw. die sich daraus ergebenden Belange ausgerichtet (z. B. für mitreisende Kinder unterschiedlichen Alters)?

Ergebnis:

Die spezifische Gruppenkonstellation wurde im überwiegenden Teil der Antworten bei der Unterbreitung geeigneter Übernachtungskapazitäten berücksichtigt. Zumeist wurden zwei Doppelzimmer oder ein Familienzimmer angeboten bzw. es wurde zumindest auf mögliche Aufbettungen hingewiesen. Zimmeralternativen wurden in der Regel nicht angeboten. Zielgruppenspezifische Besichtigungsvorschläge, in denen auch auf die mitreisenden Kinder eingegangen wurde, erfolgten auch nur durch drei Anbieter.

Ansprechpartner:

Ist erkennbar, wer auf die Anfrage geantwortet hat, damit man sich bei weiteren Fragen direkt an diesen Mitarbeiter wenden kann?

Ergebnis:

Der Absender bzw. Ansprechpartner war in allen Antwort-E-Mails erkennbar.

Kontaktdaten:

Werden die Telefonnummer und die Adresse der Übernachtungseinrichtung genannt? Gibt es Hinweise auf die Homepage des Anbieters?

Ergebnis:

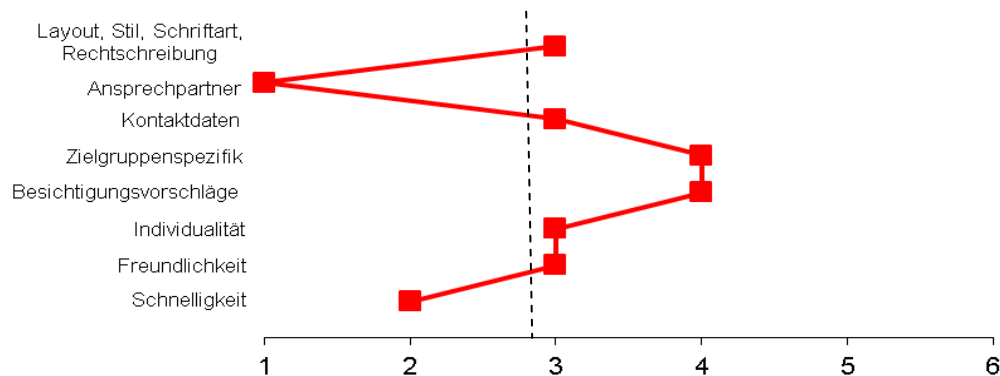
Mehrheitlich enthielten die Antworten die kompletten Kontaktdaten der Übernachtungseinrichtung. Jedoch verwies nur ein Teil der Anbieter auf die, soweit überhaupt vorhanden, eigene Homepage.

Layout, Schriftart, Rechtschreibung, Schreibstil:

Sind Layout und Schriftart ansprechend? Ist das Schreiben fehlerfrei und in einem serviceorientierten und sympathischen Schreibstil verfasst?

Ergebnis:

Die Möglichkeit über gestalterische bzw. künstlerische Elemente wie ein kreatives Layout oder einen besonderen Schreibstil den Interessenten zu beeindrucken und sich von anderen Anbietern abzuheben, wurde nur in wenigen Ausnahmefällen von den Beherbergungseinrichtungen genutzt. Einige wenige Anbieter verwendeten zwar eine farbige Schrift, doch andere Features wie z. B. regionale Bilder/Fotos wurden bis auf eine Ausnahme nicht verwendet. Die mehrheitlich eingesetzten Standardschriftarten (u. a. Times New Roman) wirken wenig ansprechend. Außerdem verwendeten mehrere Beherbergungsbetriebe unterschiedliche Schriftarten, was jedoch bei einem zu exzessiven Einsatz für den Betrachter schnell unübersichtlich und aufdringlich wirkt. Mehrfach war die Rechtschreibung nicht fehlerfrei, was speziell bei der Nennung des Stadtnamens oder örtlicher Sehenswürdigkeiten negativ auffällt. Da Rechtschreibfehler sich auch bei der Beantwortung der Zweitanfrage wiederholten, ist dies ein Indiz für die Standardisierung von Antwortschreiben.

Mystery Check – Bewertung der Einzelkriterien nach Schulnoten

Anmerkung: Die gestrichelte Linie verdeutlicht den Notendurchschnitt (2,88) der erfassten Einzelkriterien.

Quelle: eigene Darstellung

3.11 Image und Bekanntheit

Die Sächsische Schweiz, der deutsche Teil des Elbsandsteingebirges, ist deutschlandweit und teilweise darüber hinaus durch ihre bizarren Felsformen als einzigartige Naturlandschaft bekannt. Vor allem bei Kletterern, Wanderern und Naturliebhabern genießt die Region ein sehr positives Image, welches jedoch teilweise von den dramatischen Hochwasserereignissen der letzten Jahre getrübt wird. Nach ausführlicher Berichterstattung in den Medien führte dies mehrfach zu einem temporären Rückgang der Gästezahlen. Mit der zuletzt nach der Flut 2013 vom Freistaat Sachsen mit erheblichen finanziellen Mitteln ausgestatteten Tourismus-Marketing-Kampagne wurde eine

zunehmend aufkommende negative Außendarstellung bekämpft, die nur in extrem betroffenen elbnahen Gebieten der Realität entsprach, jedoch in der gesamten Region zu Stornierungen und sinkenden Anmeldungen geführt hat.

Auch rechtsextremistische Aktivitäten und Wahlerfolge vor Ort beeinträchtigen das Image von Stadt und Region, auch wenn sich dies nicht unmittelbar durch ausbleibende Urlauber belegen lässt. Mit Kampagnen wie z. B. „Die Sächsische Schweiz ist bunt“ werden überregionale Zeichen gegen Rechts gesetzt.

Ansonsten assoziieren Auswärtige fast ausschließlich mit Königstein in der Sächsischen Schweiz die Festung Königstein und nur wenige die kleine Stadt an der Elbe. Auch wenn die Stadt sonst kein weiteres überragendes Alleinstellungsmerkmal aufweist und deshalb verständlicherweise weniger bekannt ist als eine der architektonisch und historisch wertvollsten Bergfestungen Europas, so profitieren die tourismusrelevanten Akteure in der Stadt immer noch verhältnismäßig wenig vom Festungstourismus, der zuletzt noch fast 500.000 Besucher im Jahr umfasste.

3.12 Touristische Schwerpunktthemen

Die in Königstein vorhandenen touristischen Schwerpunkte entsprechen in den Grundzügen auch den Themen der gesamten Tourismusregion Sächsische Schweiz, die zuletzt in der Destinationsstrategie 2013 konkretisiert und festgelegt wurden. Selbstverständlich ist die einzigartige Natur mit den bizarren Felsformationen in der näheren Umgebung auch in der Stadt Königstein die wichtigste Grundlage für touristische Aktivitäten, die sich vor allem im **Aktivtourismus** mit den Schwerpunkten **Wandern, Radfahren** und **Paddeln** sowie in **Schiffs- und Bootstouren** widerspiegelt.

Spätestens seit der touristischen Wiederbelebung des historischen Malerweges, der in einer reizvollen Etappe auch durch Königstein und den Ortsteil Pfaffendorf führt, findet jedoch auch eine zunehmend gelungene Verschmelzung von Aktiv- und **Kulturtourismus** statt. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Besucherzahlen ist die Festung Königstein das touristische Highlight und unumstrittene Alleinstellungsmerkmal der Stadt Königstein.

Von wachsender Bedeutung sind in Königstein auch die **Freizeit- und Erlebnisangebote für Familien mit Kindern**. Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Anpassung von touristischer Infrastruktur und Angeboten gibt es zudem eine zunehmende Zahl **touristischer Betätigungsmöglichkeiten für Menschen mit Handicap**.

Die **Festung Königstein** mit ihrer über 750-jährigen Geschichte ist eine der architektonisch und historisch wertvollsten Bergfestungen Europas. Auf dem ca. 240 m über der Elbe gelegenen und fast zehn Hektar großen Felsplateau befindet sich ein als Außenstelle des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden geführtes militärhistorisches Freilichtmuseum, welches jährlich von fast 500.000 Gästen besucht wird. In der ehemaligen Wehranlage mit den mehr als 50 Bauwerken und ausgedehnten Grünanlagen gibt es zahlreiche Ausstellungen, thematische Führungen und Gastronomieeinrichtungen, die einen Einblick in den Festungsalltag vergangener Zeiten ermöglichen. Die überwiegend barrierefrei zugängliche Festung bietet zudem auf einem 1,7 km langen Rundgang entlang der Ringmauer faszinierende Ausblicke auf die Sächsische Schweiz und die Ausläufer des Osterzgebirges. Ein umfangreiches und über das gesamte Jahr verteiltes Veran-

staltungsprogramm rundet das touristische Angebot auf der Festung Königstein ab. Touristisch bedeutsame Veranstaltungshöhepunkte sind u. a. die zwei Outdoor-Erlebnis-Tage „Festung Aktiv!“, der von der Stadt zur Festung führende Festungslauf, das Königsteiner Brunnenfest, das Landestreffen der Sächsischen Jagdhornbläser, die historischen Heerlager mit Lagerleben und Gefechtsnachstellungen sowie die Konzerte in der Garnisionskirche.

Neben den Wandermöglichkeiten zur Festung Königstein, zum Quirl, dem größten Sandsteinplateau in der Sächsischen Schweiz, zum Pfaffenstein mit der bronzezeitliche Höhensiedlung und der berühmten Felsnadel Barbarine sowie zum Lilienstein, dem schönsten Tafelberg der Region mit großartiger Aussicht, gibt es zahlreiche weitere **Wanderwege** zu angrenzenden Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkten in der Nationalparkregion. Wegen seiner großen Anziehungskraft auf Aktivurlauber und Kulturinteressierte sowie aufgrund der überregionalen Vermarktung durch den Tourismusverband Sächsische Schweiz hat die Popularität des durch Königstein auf der Spur berühmter Maler führenden **Malerweges** in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Das touristische Potenzial des Malerweges für Königstein liegt jedoch nicht nur in der Vielzahl begeisterter Wanderer, die entlang dieser Wanderroute in die Stadt kommen, sondern damit bestehen auch hervorragende Anknüpfungspunkte und Vermarktungsansätze für Aktivitäten bei den Anbietern touristischer Leistungen vor Ort.

Neben dem Festungs- und Wandertourismus hat auch der Aktivtourismus, der fast ausschließlich auf bzw. an der Elbe stattfindet, eine übergeordnete Bedeutung für die Stadt Königstein. So erfreut sich der in Umfragen des ADFC mehrfach zum beliebtesten Radfernweg Deutschlands gewählte **Elberadweg** bei zahlreichen Fernradlern und Ausflüglern großer Beliebtheit. Auch die **Kanu-, Schlauchboot- und Floßtouren** des touristischen Anbieters Kanu Aktiv Tours (siehe auch 3.8) sowie die Fahrten mit der weltweit ältesten **Schauflerraddampferflotte** der Sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft werden von Touristen nachgefragt.

Neben den etablierten touristischen Einrichtungen, wie der Festung Königstein, die speziell ihre Veranstaltungsangebote verstärkt auch auf junge Familien mit Kindern ausgerichtet hat, gibt es in Königstein u. a. mit dem **Elbfreizeitland** (siehe auch 3.8) und dem **Fabel- und Mythenpark** auch Einrichtungen, die ihre Vermarktung fast ausschließlich auf diese Zielgruppe ausgerichtet haben.

Wenn auch kein touristisches Schwerpunktthema in Königstein, so ist das im Jahr 2011 eröffnete **Walderlebniszentrum Leupoldishain**, welches als waldpädagogische Einrichtung des Staatsbetriebs Sachsenforst diverse Lehrprogramme rund um das Ökosystem Wald anbietet, zumindest eine interessante bildungstouristische Angebotsnische mit ausbaufähigem Potenzial.

Bis auf die Salzgrotte im Hotel „Lindenhof“ gibt es zum Thema „Beauty & Wellness“, wichtiger Teilbereich des im Tourismusverband Sächsische Schweiz zentralen Urlaubsthemas „Fit & Gesund“, keine weiteren nennenswerten Angebote in Königstein.

Außerhalb der an der Elbe gelegenen Kernstadt bieten auch die Ortsteile Königsteins mit ihren Sehenswürdigkeiten, Übernachtungseinrichtungen sowie vor allem auch wegen ihrem beschaulichen Flair in unmittelbarer Nähe zur eindrucksvollen Naturlandschaft ein erhebliches touristisches Potenzial, welches zu erhalten und weiter zu entwickeln ist.

3.13 Gästestruktur und Nachfrageentwicklung

Circa 90,4 % und damit die große Mehrzahl der 96.475 Übernachtungsgäste in den gewerblichen Beherbergungseinrichtungen Königsteins im Jahr 2012 stammt aus Deutschland und wie eine von der Ostsächsischen Sparkasse zur Verfügung gestellte anonymisierte statistische Auswertung der Fremdadhebungen am Königsteiner Geldautomat an der Bielatalstraße 4 zeigt, kommen davon ca. 60 % aus Sachsen und den anderen neuen Bundesländern einschließlich Berlin sowie ca. 22 % aus den drei bevölkerungsreichsten Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Nutzung des Geldautomaten in Königstein in 2012 Fremdadhebungen nach Bundesländern

	Bundesländer	Fremdadhebungen	Prozentanteil
1	Sachsen	2.243	25,4
2	Berlin	1.063	12,0
3	Nordrhein-Westfalen	872	9,9
4	Brandenburg	670	7,6
5	Bayern	623	7,0
6	Thüringen	537	6,1
7	Sachsen-Anhalt	518	5,9
8	Niedersachsen	489	5,5
9	Baden-Württemberg	487	5,5
10	Hessen	404	4,6
11	Hamburg	265	3,0
12	Mecklenburg-Vorpommern	252	2,9
13	Schleswig-Holstein	239	2,7
14	Rheinland-Pfalz	119	1,3
15	Bremen	52	0,6
16	Saarland	6	0,1
Fremdverfügungen gesamt: 8.839			

Quelle: dwif-Auswertung Sparkassendaten, zur Verfügung gestellt von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden; ohne Abhebungen der eigenen Kunden und ausländischer Nutzer

Die über Google-Analytics ermittelte Herkunft von Besuchern der städtischen Internetseite www.koenigstein-sachsen.de im Jahr 2012 bestätigt ebenfalls, dass die Homepage außerhalb von Sachsen vor allem von den bevölkerungsreichsten Bundesländern, Berlin und den sonstigen neuen Bundesländern aufgerufen wird. Im Hinblick auf die ausländischen Zugriffe führen mit großem Abstand zu deutschen Homepage-Besuchern die Länder Tschechische Republik, Österreich, Niederlande und Schweiz die Rangliste an.

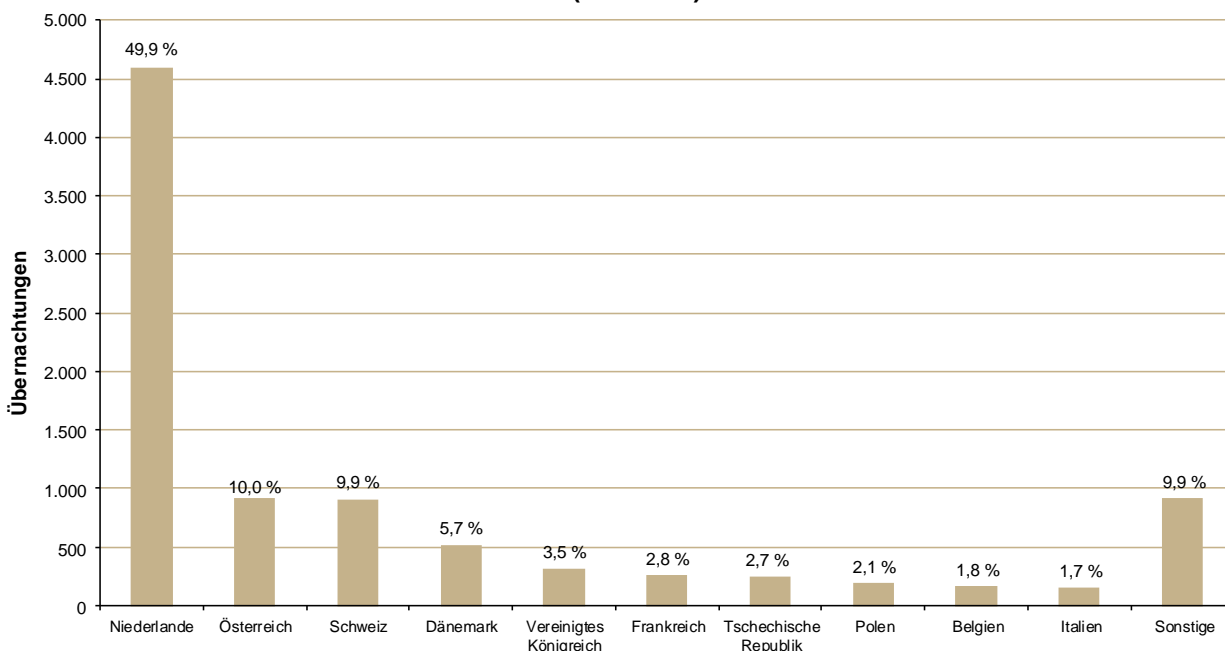
Der Anteil von Ausländern bei den amtlich erfassten Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungseinrichtungen Königsteins betrug 2012 ca. 9,6 % (9.214 Übernachtungen). Damit ist der Anteil ausländischer Übernachtungsgäste deutlich höher als im Landkreis Sächsische Schweiz-

Osterzgebirge (4,4 %) und ähnlich hoch wie im vom hohen Ausländergästeanteil in Dresden und Leipzig profitierenden Freistaat Sachsen (9,9 %).

Von den 9.214 ausländischen Übernachtungsgästen kommt mit ca. 94,4 % der stark überwiegender Anteil aus Europa und nur ca. 5,6 % von außerhalb Europas. Häufigstes Herkunftsland der ausländischen Übernachtungsgäste ist mit Abstand die Niederlande (49,9 %), mit weitem Abstand gefolgt von Österreich (10,0 %) und der Schweiz (9,9 %). Der Anteil der angrenzenden Nachbarländer Tschechien und Polen ist mit 2,7 % bzw. 2,1 % in Anbetracht der räumlichen Nähe zu Königstein eher gering.

Im Vergleich zum Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist der Anteil der niederländischen Übernachtungsgäste fast doppelt so hoch, während der Anteil von tschechischen und polnischen Besuchern in Königstein etwas geringer ist. Im Gegensatz zum Landkreis ist außerdem der Anteil asiatischer Übernachtungsgäste in Königstein sehr gering. Begründungen für die Abweichungen liegen wahrscheinlich in der Tatsache, dass es in Königstein zwei Campingplätze mit Stellplätzen für Wohnmobile gibt, die bekanntermaßen oft von holländischen Gästen genutzt werden. Die deutlich höhere Anzahl asiatischer Besucher im Landkreis lässt sich ggf. durch eine hohe Zahl von Übernachtungen in Pirna und im 5 Sterne-Hotel „Elbresidenz“ in Bad Schandau zurückführen.

Anteil von Ausländern bei den Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungseinrichtungen (n = 9.214)

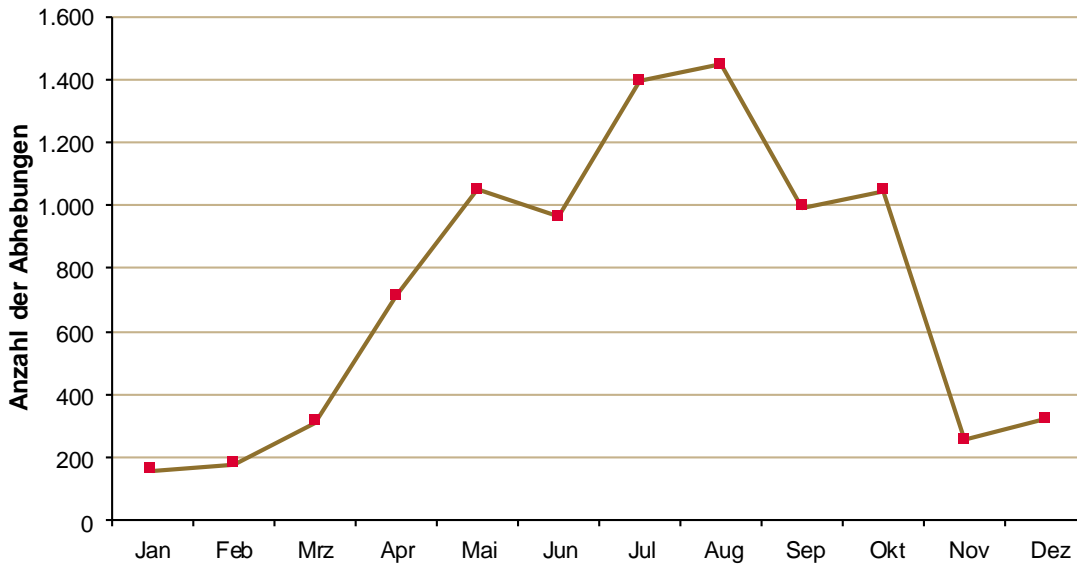


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Da die amtliche Gästestatistik keine monatlichen Ankunfts- und Übernachtungsdaten ausweist, muss für eine Einschätzung der touristischen Saisonalität in Königstein ersatzweise auf die monatliche Zahl der Fremdadhebungen am Sparkassen-Geldautomaten an der Bielatalstraße sowie der Besucher auf der Festung zurückgegriffen werden. Dabei wird deutlich, dass der Tourismus in Königstein auf das Sommerhalbjahr konzentriert ist. Die Zahl der Abhebungen bzw. Besucher ist in den Sommermonaten um ein Vielfaches höher als im Winter. Einzige Ausnahme ist der Monat De-

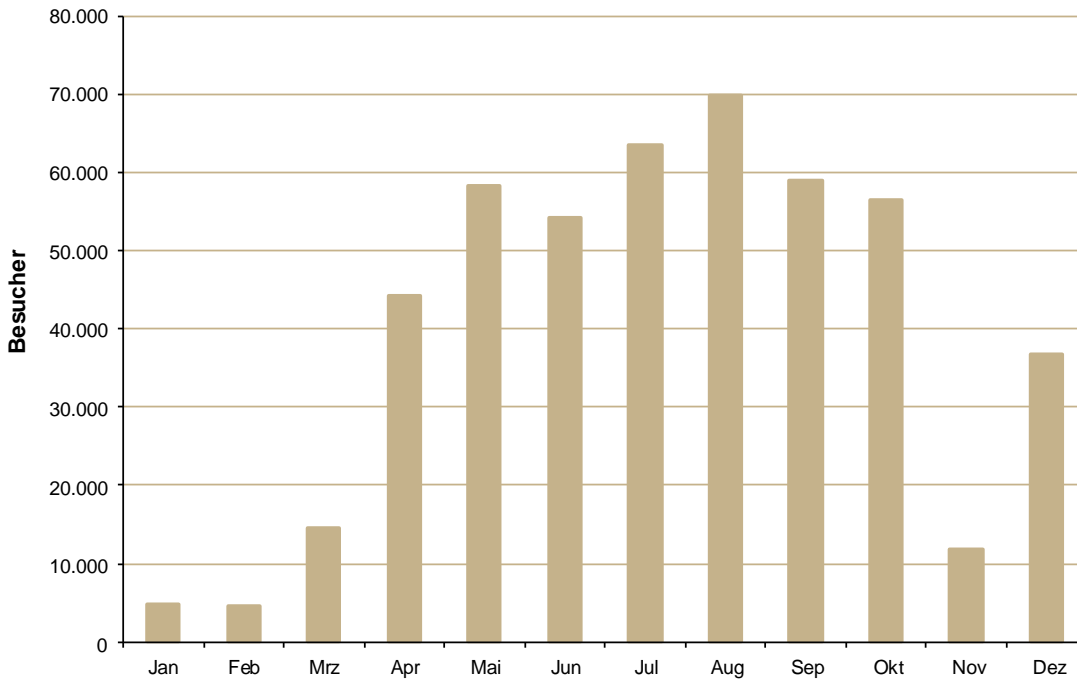
zember, der aufgrund des Weihnachtsmarktes auf der Festung und weiteren Weihnachtsveranstaltungen in der Stadt zumindest einen leichten Anstieg zum Jahresende generiert.

Jahresverlauf der Fremdadhebungen 2012



Quelle: dwif-Auswertung Sparkassendaten, zur Verfügung gestellt von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden; ohne Abhebungen der eigenen Kunden

**Monatliche Besucherzahlen der Festung Königstein 2012
(n = 477.886)**



Quelle: Festung Königstein gGmbH

3.14 Touristische Organisation und Finanzierung

Der Tourismus in der Stadt Königstein ist aufgrund der hohen Zahl von Besuchern auf der Festung, von Betten und Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben und stark nachgefragten Angeboten der vor Ort tätigen Sport- und Freizeitanbieter ein erheblicher wirtschaftlicher Faktor. Vor diesem Hintergrund sowie wegen knapper werdender Mittel in den öffentlichen Haushalten, steigender Qualitätsansprüche der Gäste, zunehmendem Wettbewerb zwischen den Orten bzw. Regionen, notwendigen Anpassungserfordernissen an die touristische Infrastruktur und dem Bedarf an erfolgreicher Gästebetreuung und Vermarktung ist das Vorhandensein einer effizienten Organisations- und Finanzierungsstruktur auf der kommunalen Ebene vor Ort notwendig. Darüber hinaus bedarf es einer Einbindung der Stadt in die Tourismus- und Marketingstrukturen auf Destinations- und Landesebene.

Die **strategische Tourismusedwicklung**, die Unterhaltung der touristischen Infrastruktur und die durch die Mitgliedschaft der Stadt Königstein im Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. notwendigen Abstimmungen und Aktivitäten werden als Chefsache vom Bürgermeister und durch die von der Stadt beauftragten Kommunalen Wohnungswirtschaft- und Entwicklungsgesellschaft Königstein GmbH (KWE) wahrgenommen. **Tourismusorganisation, -vermarktung und -service** auf städtischer Ebene erfolgen vorrangig in den beiden von der KWE betriebenen Touristinformationen im innerstädtischen Haus des Gastes und im unterhalb der Festung gelegenen Parkhauses „Am Malerweg“. Die erstmals 2008 mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes zertifizierte Haupt-Touristinformation im Haus des Gastes bietet die Vermittlung von Unterkünften, Tages- und Halbtagesausfahrten, einen Fahrradverleih, den Verkauf von Eintrittskarten, Wanderkarten, Ansichtskarten und Souvenirs sowie für Gäste eine umfassende touristische Beratung während des gesamten Aufenthaltes an.

Für die Deckung des Aufwandes zur Herstellung, Anschaffung, Unterhaltung und Erweiterung von touristisch bedeutsamer Infrastruktur erhebt die Stadt auf der Grundlage einer Tourismusgebührensatzung eine **Tourismusgebühr** von den Übernachtungsgästen, den Eigentümern und Pächtern von Wochenendhäusern, Bungalows und Lauben sowie von allen mit Nebenwohnung gemeldeten Personen. Zusätzlich erhebt die Stadt eine **Fremdenverkehrsabgabe** von allen Einrichtungen und Personen, denen durch den Tourismus vor Ort wirtschaftliche Vorteile erwachsen.

3.15 Marketing und Vertrieb

Innenmarketing

Ein erfolgreiches Innenmarketing auf lokaler Ebene erfordert ein hohes Maß an Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Stadtpolitik und -verwaltung, Tourist-Informationen, touristischen Leistungsanbietern und Presse. Es ist die Voraussetzung, um ein integriertes Handeln der Tourismusakteure und ein hohes Tourismusbewusstsein bei den Bürgern zu erreichen.

In der städtischen Tourist-Information im Haus des Gastes und der weiteren Informationseinrichtung am Festungsparkhaus werden die Übernachtungsmöglichkeiten und Angebote der touristischen Anbieter vermittelt und es besteht auch ein regelmäßiger Kontakt mit den Partnern. Trotz-

dem sind die Vernetzung mit den touristischen Leistungsanbietern und auch der Austausch der Akteure untereinander noch ausbaufähig. Ein gemeinsames touristisches Gremium, in dem regelmäßig neben der Stärkung des Informationsaustauschs auch eine verbesserte Abstimmung aller Angebote und Anbieter erfolgen sollte sowie ggf. auch neue Produktideen entwickelt und abgestimmt werden, gibt es in Königstein bisher nicht.

Die Erörterung touristischer Belange erfolgt bisher hauptsächlich in dem sich nicht nur mit Tourismusaufgaben befassenden Gewerbeverein. Zudem gibt es einen Wirstammtisch mit den gewerblichen Beherbergungsbetrieben und Gastronomen sowie die Vermieterversammlung mit den Betreibern der nichtgewerblichen Unterkünfte, die sich jeweils einmal im Jahr zu aktuellen Themen abstimmen.

Außenmarketing

Das touristische Außenmarketing auf lokaler Ebene konzentriert sich in der Regel, nicht zuletzt aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Mittel, auf Maßnahmen zur informierenden Kommunikation. In Anbetracht der geringen Größe Königsteins ist die Stadt diesbezüglich vergleichsweise gut aufgestellt.

Zwar gibt es keinen separaten touristischen Internetauftritt, jedoch ist die **städtische Internetseite** www.koenigstein-sachsen.de durch ihre moderne und einladende Gestaltung mit zahlreichen touristischen Informationen und Fotos auch für potenzielle Besucher der Stadt sehr ansprechend. Unter der Kategorie Tourismus sind viele nützliche Tipps zur Freizeitgestaltung, Gastronomieeinrichtungen, Wanderausflügen oder Radtouren in der Nationalparkregion zu finden. Außerdem kann über das integrierte Kontaktformular der Touristinformation eine Vielzahl von Informationsmaterialien, wie z. B. die Fahrpläne der Sächsischen Dampfschiffahrt sowie das Gastgeberverzeichnis Königstein und Umgebung, bestellt werden. Des Weiteren auf der Internetseite enthalten sind eine Webcam von Königstein, Informationen zum Wetter vor Ort, Stadtpläne sowie informative Erläuterungen zur Region, der Stadt und den einzelnen Ortsteilen. Mit der Möglichkeit, die Informationen der Internetseite auch in englischer und tschechischer Sprache anschauen zu können, wird der zunehmenden Zahl von ausländischen Besuchern in Königstein und der Sächsischen Schweiz gerecht.

Die von der Kommunalen Wohnungswirtschaft- und Entwicklungsgesellschaft Königstein GmbH (KWE) betriebene Tourist-Information im Haus des Gastes ist mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes zertifiziert und entspricht demnach vor allem den Serviceanforderungen im Tourismus. Unter Marketinggesichtspunkten besteht hauptsächlich in Hinsicht auf Größe und **Erscheinungsbild der Räumlichkeiten im Haus des Gastes** und vor allem in der Bereitstellung von informativ-ansprechendem Informationsmaterial noch erhebliches Verbesserungspotenzial. Mit dem geplanten Umzug der Tourist-Information in das neue Begegnungszentrum am zentralen Stadtplatz wird sich zumindest zeitnah die räumliche Situation verbessern und der Service für die Gäste wird in einem ansprechenderen Ambiente stattfinden können.

Das von der Stadt bzw. KWE herausgegebene Informationsmaterial umfasst die einmal im Jahr aufgelegte Gästeflyer mit allen grundlegenden touristisch relevanten Informationen und eine kleine faltbare Gästekarte mit Rabattmöglichkeiten für touristische Leistungen bei den Anbietern vor Ort. In Kooperation mit den Nachbargemeinden Gohrisch, Rosenthal-Bielatal und Struppen

wird zudem regelmäßig ein Gastgeberverzeichnis für „Königstein und Umgebung“ herausgegeben. Darüber hinaus gibt es noch einen anzeigenfinanzierten Stadtplan von Königstein, der in Zusammenarbeit mit einem Verlag hergestellt wurde. Neben den eigenen Druckprodukten vertreibt die Tourist-Information weiteres, überwiegend kostenfrei erhältliches Informationsmaterial vom Tourismusverband Sächsische Schweiz, von touristischen Anbietern der Stadt und der Region sowie Verlagen.

Vertrieb

Der Vertrieb der touristischen Leistungen und Angebote erfolgt in fast allen Fällen in erster Linie durch die Anbieter selbst. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, freie Beherbergungskapazitäten auf der städtischen Internetseite und auf der Homepage des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz zu recherchieren und über ein eingebundenes Formular eine direkte Buchungsanfrage beim Anbieter durchzuführen. Die Internetseiten der Königsteiner Freizeiteinrichtungen und sonstigen touristischen Anbieter sind zumindest auf städtischer und touristischer Destinationsebene verlinkt und werden speziell auf www.saechsische-schweiz.de – soweit die Angebote den regionalen touristischen Schwerpunktthemen entsprechen – auch thematisch eingeordnet und näher beschrieben.

Ein Besuch der Festung Königstein, das Wandern auf dem Malerweg, eine Radtour auf dem Elberadweg und eine Dampferfahrt mit den historischen Schiffen der Sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft werden auf der Homepage des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz herausgehoben als Highlights vermarktet und sind ebenfalls Bestandteil in den meisten Informationsbroschüren des Tourismusverbandes.

Die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS), die das Reiseland Sachsen am deutschen und internationalen Markt mit den Top-Themen Kunst und Kultur, Städtetourismus, Familienurlaub, Vitalurlaub & Wellness und Aktivurlaub platziert, verweist auf ihrer Internetseite auch auf zahlreiche Einrichtungen und Angebote in Königstein. Im Richard Wagner-Jahr 2013, welches auch thematischer Vermarktungsschwerpunkt der TMGS war, wurden beispielsweise die Festung Königstein und der historische Malerweg im Rahmen der Kulturreise „Auf den Spuren von Richard Wagner in Sachsen“ vermarktet.

Die Vertriebskanäle der Beherbergungseinrichtungen und sonstigen touristischen Anbieter haben sich in den letzten Jahren stark verändert und sind von einer deutlichen Umverteilung von traditionellen Vertriebswegen hin zu modernen digitalen Möglichkeiten der Kundenansprache über Internetportale, die eigene Homepage sowie E-Mails geprägt. Auch wenn ein Großteil der Anbieter ihre Internetseiten zeitgemäß und ansprechend umgestaltet hat, ist der Internetauftritt einiger Einrichtungen wenig vertriebsfördernd. Der Einsatz bzw. die Einbindung von Social Web-Elementen wie Online-Nachrichten, Mikroblogs, Blog-Konversationen, Internetforen, Social Bookmark-Plattformen, audiovisuelle Seiten und soziale Netzwerke erfolgt bisher nur in geringem Umfang bei sehr wenigen touristischen Anbietern.

3.16 Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

In den letzten Jahren stieg die touristische Wertschöpfung in **Deutschland** stetig an und so profitieren seit dem Jahr 2012 mittlerweile rund 2,9 Mio. Arbeitnehmer von der expandierenden Entwicklung der Tourismusbranche. Die Wertschöpfung beläuft sich auf ca. 100 Milliarden Umsatz und nimmt somit einen hohen Stellenwert unter den deutschen Wirtschaftsbranchen ein.

Auch in **Sachsen** ist die Tourismusbranche eine der wichtigsten Wachstumsmotoren. Allein im Dienstleistungssektor erzeugt der Tourismus einen Bruttoumsatz von mehr als sieben Milliarden Euro.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für eine Stadt bzw. eine Region ist nur schwer präzise zu ermitteln. Grundsätzlich hängt sie vom Kaufkraftstrom ab, der durch die Touristen aus den Herkunftsgebieten in einen Tourismusort fließt. Dieser Kaufkraftstrom belebt den Umsatz an Gütern und Dienstleistungen, schafft Einkommen und Arbeitsplätze. Da jedoch Tourismus auf die verschiedensten Wirtschaftszweige wirkt, ist es sehr problematisch, die tourismusbedingten Umsätze zu quantifizieren. Touristische Leistungen werden in vielen Bereichen erbracht, die von Touristen und „Nicht-Touristen“ genutzt werden (u. a. Dienstleistung, Handel und Verkehr).

Um die aktuelle wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Stadt Königstein zu beziffern, haben wir Kennzahlen des dwif aus ihrer 2011 vorgelegten Untersuchung zum „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen 2010“ als Berechnungsgrundlage verwendet. Berücksichtigt wurden dabei die wichtigsten Marktsegmente im Tourismus, in denen im Durchschnitt unterschiedliche Ausgaben pro Tag und Person vor Ort getätigt werden.

Aktuelle wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Stadt Königstein (Stand 2012/13)

Marktsegment	Aufenthalts- tage	X	Ausgaben pro Tag und Person	=	Bruttoumsatz	Nettoumsatz	Jährlicher Rückfluss durch Steuereinnahmen
Gewerbliche Betriebe	54.548 ¹	X	127,00 €	=	6.927.596 €	Abzug von 11,2 %, da nicht alle Leistungen mehrwertsteuerpflichtig sind	ca. 2,5 % des touristischen Nettoumsatzes
Privatvermieter	45.433 ²	X	75,90 €	=	3.448.365 €		
Touristik- und Dauercamping	41.927 ³	X	30,50 €	=	1.278.774 €		
Freizeitwohnsitze	3.540 ⁴	X	44,20 €	=	156.468 €		
Verwandten-/ Bekanntenbesuche	10.000 ⁵	X	25,90 €	=	259.000 €		
Tagesreisen	82.000 ⁶	X	25,80 €	=	2.115.600 €		
Insgesamt:	237.448	X	59,74 €	=	14.185.803 €	12.665.895 €	316.647 €

¹ Anzahl der Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben \geq 10 Betten abzüglich Campingplätze lt. amtlicher Statistik

² Anzahl der Übernachtungen in Privatquartieren und Kleinbetrieben $<$ 10 Betten

³ Anzahl der Übernachtungen auf Campingplätzen laut städtischer Statistik

⁴ 59 Personen mit Nebenwohnsitz (Stand 12/13); angenommene durchschnittl. Aufenthaltsdauer von ca. 60 Tagen/Jahr

⁵ Anzahl im Verhältnis zu den sächsischen Daten ermittelt

⁶ ca. 1/10 der Jahresbesucher der Festung + Anzahl Nutzer Parkplatz Pfaffendorf + 80 % Tagesgäste Elbfreizeitland

Quelle: dwif 2011, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Stadt Königstein, eigene Berechnungen

Zur Berechnung des Nettoumsatzes ist die Umsatzsteuer vom Bruttoumsatz abzuziehen. Da nicht für alle Produkte und Leistungen der Regelsteuersatz von 19 % gilt – bei Lebensmitteln gilt ein ermäßigter Steuersatz von 7 % und bei Privatvermietern u. a. eine Steuerbefreiung – wird analog des vom dwif verwendeten Durchschnittssteuersatzes von 11,2 % ausgegangen. Demnach ergibt sich nach Abzug der Umsatzsteuer ein **Nettoumsatz von ca. 12.700.000 EUR**.

Wenn man davon ausgeht, dass ca. 2 bis 3 % des touristischen Nettoumsatzes über **Steuereinnahmen** zurück an die Stadt Königstein zurückfließen, dann sind dies jährlich **ca. 317.000 EUR** (~ 2,5 %).

3.17 Zusammenfassende SWOT-Analyse

In der nachfolgenden Übersicht werden die wesentlichen Stärken und Schwächen des Tourismus in der Stadt Königstein sowie die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für die zukünftige Tourismusedwicklung dargestellt. Diese SWOT-Analyse erfolgt für alle relevanten Themenfelder, die zuvor im Kapitel 3 (Analyse der touristischen Bestandssituation und Rahmenbedingungen) betrachtet wurden.

Lage und Naturausstattung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Malerische Lage an der Elbe und Einbettung in die Tafelberglandschaft - Eine der vielseitigsten Naturlandschaften Europas mit beeindruckender Wald- und Sandsteinfelsenwelt - Weitestgehende Naturbelassenheit durch Schutzgebiete in der Nationalparkregion 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsrestriktionen durch Schutzgebiete in der Nationalparkregion - Gefährdung durch wiederkehrende Hochwasserereignisse
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Naturerlebnis- und Aktivtourismus - Entwicklung von touristischen Angeboten mit Bezug zu Ökologie und Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Zerstörung der vorhandenen Naturlandschaft durch Auswüchse einer verstärkten touristischen Inanspruchnahme - Drohende Verwahrlosung der vom Hochwasser betroffenen Überschwemmungsbereiche

Erreichbarkeit und Mobilität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Gute Erreichbarkeit über die BAB 17 und B 172 sowie gute Schienen- und Busanbindung - Durch zentrale Lage innerhalb der Sächsischen Schweiz sowie durch Nähe zu Dresden und Pirna idealer Ausgangspunkt für Touren und Ausflüge - Anbindung an Elberadweg und Anlegestelle Sächsische Dampfschiffahrt - Shuttle-Bus-Verbindung zwischen Festung – Innenstadt – Elbe-Freizeitland - Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern im Fahrradbus an Wochenenden - Gute fußläufige Erreichbarkeit durch geringe Stadtgröße 	<ul style="list-style-type: none"> - Lärmbelastungen durch Bahnstrecke und Durchgangsverkehr - Schlechte ÖPNV-Anbindung von Pfaffendorf und kaum Busverbindungen in den Abendstunden - Begrenzte Verfügbarkeit öffentlicher Stellplätze durch Tallage in der Innenstadt - Mobilitätseinschränkungen durch ansteigendes Höhenprofil und Kopfsteinpflasterung im Stadtkern - Fehlender Lückenschluss auf der linkselbischen Seite des Elberadweges zwischen Königstein und Bad Schandau
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung als Ausgangspunkt für Touren und Ausflüge inkl. Erhöhung der Auslastung der Beherbergungsbetriebe - Verstärkte Abschöpfung des Festungstourismus auf Basis bestehender Wege- und Shuttle-Busverbindungen - Erschließung von nicht mit Auto (an)reisenden Zielgruppen - Ausbau alternativer Mobilitätsangebote (z. B. E-Bikes) - Ausbau Radtourismus nach Lückenschluss des linkselbischen Radweges zwischen Königstein und Bad Schandau 	<ul style="list-style-type: none"> - Wegfall von Übernachtungsgästen durch gute Erreichbarkeit und Nähe touristisch bekannterer Städte - Drohende Verwahrlosung der angrenzenden Bereiche von Bahndamm- und viadukt sowie B 172 - Erhöhte „Durchfahrtsgefahr“ der Radfahrer nach Realisierung des Lückenschlusses des linkselbischen Radweges zwischen Königstein und Bad Schandau

Aufenthaltsqualität und Ortsbilder	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Historischer Stadtkern mit zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden und Flächen sowie ansatzweise vorhandenem touristischen Flair - Landschaftlich reizvolle Lage ohne größere Stör- 	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlreiche ruinöse/unsanierte Gebäude und geringe Aufenthaltsqualität in der Nähe der lärmbeeinträchtigten Bereiche des Bahndamms bzw. -viaduktes und der Durchgangsstraße

<p>faktoren der rechtsselbigen Stadtgebiete sowie der Ortsteile</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begonnene Aufwertung des Quartieres Piraer Straße/Hainstraße mit Schaffung Begegnungszentrum und zentralem Stadtplatz 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende bzw. wenige attraktive und öffentlich zugängliche Frei- und Grünflächen - Nicht hochwertige Pavillonbauten in zentraler und ortsbildprägender Lage - Verstärkung der städtebaulichen Probleme durch wiederkehrende Hochwasserereignisse
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines für Besucher attraktiven Stadtmittelpunktes mit Eignung für Feste und Veranstaltungen - Herstellung einer durchgängigen Biela-Promenade - Schaffung von gestalteten Frei- und Grünflächen in vorhandenen und entstehenden Baulücken - Touristische Nachnutzung der ehemaligen Biermühle, des ehemaligen Hotels „Blauer Stern“ und weiterer ortsbildprägender Objekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Zunehmender Leerstand und Verwahrlosung der in der Nähe von Bahndamm, -viadukt und Durchgangsstraße gelegenen sowie vom Hochwasser betroffenen Stadtbereiche - Erschwerung des Rückbaus ruinöser Gebäude durch Auflagen des Denkmalschutzes

Beherbergung und Gastronomie

<p>Stärken</p>	<p>Schwächen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Quantitativ großes Angebot an (ca. 1.000) Gästebetten in gewerblichen Beherbergungsbetrieben und nebegewerblichen Unterkünften - Zwei Campingplätze in reizvoller Lage am Elbufer und im Ortsteil Leupoldishain - Vorhandene 4- bis 5-Sterne-Angebote im Ferienhaus und -wohnungsbereich - Erlebnisorientierte Gastronomieangebote auf der Festung Königstein 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterdurchschnittliche Auslastung der gewerblichen Beherbergungsbetriebe - Unterdurchschnittliche Weiterempfehlungsrate bei den renommierten Bewertungsportalen - Fehlen zusammenhängender Übernachtungskapazitäten für große Reisegruppen - Keine nennenswerten Möglichkeiten zur Durchführung von Workshop- und Seminarveranstaltungen - Investitionsstau bei mehreren Hotels und Pensionen - Fehlende Hotel- und Gastronomieangebote für hohe und höchste Ansprüche - Keine wesentlichen Wellnessangebote
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Auslastung durch Investitions-, Prädikatisierungs- und Serviceoffensive der Beherbergungsbetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinkende Auslastung und drohende Schließung von Beherbergungsbetrieben bei Verschlechterung der innerstädtischen Aufenthaltsqualität

<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Workshop- und Seminarveranstaltungs- sowie Wellnessangebotes - Ansiedlung einer qualitativ hochwertigen Gastronomie am zentral entstehenden Stadtplatz - Etablierung als führender Campingstandort in der Sächsischen Schweiz 	<p>bzw. Investitionsverzicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung zu einem fast ausschließlichen Ausflugs- statt Übernachtungsort - Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation einzelner Betriebe durch Ansiedlung neuer bzw. qualitativer Verbesserung vorhandener Beherbergungs- oder Gastronomiekapazitäten - Mittel- bis langfristige Gefährdung der Unternehmensnachfolge
--	--

Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Stärken	Schwächen
---------	-----------

<ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiches Sport- und Freizeitangebot (Elbe-Freizeitland, Kanu Aktiv Tours, Kletterwald, 18-Loch-Minigolfanlage) - Hochkarätige Sportveranstaltungen (Oberelbe-Marathon, Festungslauf, Outdoor-Erlebnistage „Festung Aktiv!“) - Zahlreiche Kulturveranstaltungen und -aktivitäten auf der Festung Königstein - Veranstaltungsort der Konzertreihe „Sandstein und Musik“ - Gute Kooperation zwischen Stadt und Festung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlender großer Saal für Veranstaltungen - Kaum vorhandene und auf die Bedürfnisse der Besucher ausgerichtete öffentliche Sportangebote - Investitionsstau und fehlende Gestaltung der Areale von Elbe-Freizeitland und Kanu Aktiv Tours
--	---

Chancen	Risiken
---------	---------

<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung von Begegnungszentrum und Stadtplatz als attraktiver Veranstaltungs- und Festort - Weiterentwicklung der Angebote und Gestaltung der weitläufigen Areale von Elbe-Freizeitland und Kanu Aktiv Tours - Entwicklung und Etablierung eines attraktiven Kulturangebotes in der Innenstadt als Ergänzung zu den publikumswirksamen Kulturveranstaltungen und -aktivitäten auf der Festung - Erschließung des Klientels sportbegeisterter Radfahrer abseits des Elberadweges - Schaffung zusätzlicher Angebote und Verstärkung des Marketingeffektes durch verstärkte Kooperation mit der Festung 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Einzelfall mögliches Konkurrenzdenken zwischen Stadt und Festung durch Etablierung von Begegnungszentrum und Stadtplatz als attraktiver Veranstaltungs- und Festort - Beeinträchtigung der Anziehungskraft und des Erfolges der Angebote von Elbe-Freizeitland und Kanu Aktiv Tours durch fehlende Gestaltung der weitläufigen Areale
---	---

Einzelhandel	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines zweimal wöchentlich stattfindenden Marktes auf dem neuen Stadtplatz - Fußläufige Entfernung zwischen Standort Edeka-Markt und Innenstadtgeschäften 	<ul style="list-style-type: none"> - Unvollständiger Branchenmix mit nur wenigen Geschäften des hauptsächlich täglichen Bedarfs - Weitestgehend fehlendes innerstädtisches Einkaufsflair durch hohen gewerblichen und sonstigen Leerstand - Kaum auf Besucher ausgerichtetes Sortiment
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Wiedereröffnung des Edeka-Marktes als hochwassergeschützter Mehrgenerationenmarkt - Schaffung eines attraktiven Ausgangspunktes für innerstädtische Einkäufe und Verbesserung des Einkaufsflairs durch - Schaffung zusätzlicher integrierter Stellplatzmöglichkeiten in Baulücken und bisher mindergenutzten Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Schwächung der Innenstadtgeschäfte durch Vergrößerung des Angebotssortiments im Edeka-Markt - Zunahme des gewerblichen Leerstandes durch weitere Hochwasserereignisse - Akute Bestandsgefährdung der Einzelhandelsgeschäfte durch fehlende Unternehmensnachfolge

Servicequalität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Mit der i-Marke zertifizierte Tourist-Information im Haus des Gastes - Beteiligung zahlreicher Übernachtungsbetriebe an der deutschen Hotelklassifizierung bzw. Klassifizierung für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Beteiligung touristischer Anbieter an Serviceoffensiven sowie Prädikatisierungs- und Zertifizierungsverfahren - Meist nicht ausreichende Berücksichtigung individueller Besucherwünsche im Mystery Check der gewerblichen Beherbergungsbetriebe
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Höhere Auslastung in den Übernachtungseinrichtungen sowie Umsatzsteigerung in Gastronomie und Einzelhandel durch Verbesserung der Servicequalität - Initiierung einer Service- und Qualitätsoffensive 	<ul style="list-style-type: none"> - Unübersichtlichkeit und drohende hohe Kosten durch Vielzahl von Gütesiegeln, Zertifizierungen und Prädikatisierungen

Image und Bekanntheit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Sächsische Schweiz ist als einzigartige Naturlandschaft mit bizarren Felsformen bei einer großen Mehrheit der Deutschen bekannt - Festung Königstein mit großem Bekanntheitsgrad 	<ul style="list-style-type: none"> - Sächsische Schweiz im Ausland noch verhältnismäßig wenig bekannt - Imageschaden durch Hochwasser und Rechtsextremismus - Begriff Königstein wird fast ausschließlich mit der Festung und nicht mit der Stadt assoziiert
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Verankerung eines Tourismusdenkens in der Bevölkerung durch Beteiligung der Bürger am wirtschaftlichen Erfolg des Tourismus - Verstärkte Nutzung des durch die Festung bestehenden hohen Bekanntheitsgrades von Königstein - Aufbau eines eigenen Stadtimages unter Nutzung des Bekanntheitsgrades der Festung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschlechterung des Images durch weitere Hochwasserereignisse sowie rechtsextremer Wahlerfolge oder gewalttätiger Übergriffe

Touristische Schwerpunktthemen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Hervorragende Voraussetzungen für Naturerlebnis und Aktivtourismus (Wandern, Radfahren, Paddeln, Schiffs- und Bootstouren) - Gelungene Verschmelzung von Aktiv- und Kulturtourismus mit dem historischen Malerweg und den Veranstaltungen/Angeboten auf der Festung Königstein - Zunehmende Beliebtheit der erlebnisorientierten Freizeit- und Sporteinrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe wirtschaftliche Partizipation der touristischen Anbieter und der lokalen Wirtschaft am Aktivtourismus - Defizite bei radtouristischer Infrastruktur/ Angeboten und daraus nicht dem Potenzial entsprechende Wertschöpfung - Teilweise vorhandene Defizite in der ganzheitlichen Qualität der erlebnisorientierten Freizeit- und Sporteinrichtungen - Geringe touristische Nutzung der Themen „Ökologie und Nachhaltigkeit“ sowie „Wellness- und Gesundheit“
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Naturerlebnis- und Aktivtourismus durch Behebung der Mängel in der dazu notwendigen Infrastruktur sowie Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine erhöhte Wertschöpfung trotz aller Investitionen und Anstrengungen in die Entwicklung und den Ausbau touristischer Schwerpunktthe-

<p>der Angebote im Freizeit- und Sportbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Kultur- und Veranstaltungstourismus und zur Ergänzung der Aktivitäten auf der Festung durch Entwicklung eines attraktiven Kulturangebots in der Innenstadt - Verstärkte Nutzung des touristischen Potenzials des Malerweges in Hinblick auf den am neuen Begegnungszentrum und Stadtplatz vorbeiführenden Wegeverlauf - Entwicklung von touristischen Angeboten mit Bezug zu „Ökologie und Nachhaltigkeit“ sowie „Wellness- und Gesundheit“ 	<p>men bzw. dazu entsprechender Infrastruktur und Angeboten</p>
--	---

Gästestruktur und Nachfrageentwicklung

Stärken	Schwächen
---------	-----------

<ul style="list-style-type: none"> - Urlauber und Ausflügler aller Altersgruppen - Treues Gästeklientel aus den neuen Bundesländern - Große Beliebtheit bei holländischen Besuchern durch vorhandene Campingplätze - Viele Übernachtungsgäste und Ausflügler in den Sommermonaten 	<ul style="list-style-type: none"> - Kaum Besucher im Winterhalbjahr - Verhältnismäßig wenige Besucher aus dem benachbarten Tschechien - Deutliche ausbaufähige Besucherzahlen aus den alten Bundesländern
---	---

Chancen	Risiken
---------	---------

<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung geeigneter Angebote zur Stärkung des Besucherzuspruchs in den Wintermonaten - Verstärkte Erschließung des großen potenziellen Besucherreservoirs aus den alten Bundesländern und Tschechien - Erschließung neuer touristischer Zielgruppen mit qualitätsvoller Erfüllung ihrer Ansprüche 	<ul style="list-style-type: none"> - Wegfall von Übernachtungsgästen aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks durch räumliche Nähe und guter Erreichbarkeit starker Konkurrenzangebote - Einbußen bei bisher zahlenmäßig starken Gästegruppen durch hochwasser- und lärmbedingten Wegfall von touristischer Infrastruktur und Angeboten
--	---

Touristische Organisation und Finanzierung

Stärken	Schwächen
---------	-----------

<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt, Entwicklung eines Großteils touristisch bedeutsamer Infrastruktur sowie Erbringung sonstiger touristischer Leistungen durch Erhe- 	<ul style="list-style-type: none"> - Einnahmen aus Tourismusgebühr und Fremdenverkehrsabgabe sind verhältnismäßig niedrig und decken nur teilweise die notwendigen öffent-
---	---

<p>bung von Tourismusgebühr und Fremdenverkehrsabgabe möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Königstein ist integraler Bestandteil der Destination Sächsische Schweiz und des dafür zuständigen Tourismusverbandes 	<p>lichen Ausgaben für Tourismus</p>
<p style="text-align: center;">Chancen</p>	<p style="text-align: center;">Risiken</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Einnahmensituation durch Anhebung von Tourismusgebühr und/oder Fremdenverkehrsabgabe bzw. durch Steigerung der Übernachtungs- und Gästezahlen 	<ul style="list-style-type: none"> - Unzumutbare Belastung der touristischen Anbieter und Gäste durch Anhebung von Tourismusgebühr bzw. Fremdenverkehrsabgabe sowie daraus resultierende Verringerung der Einnahmen

Marketing und Vertrieb

<p style="text-align: center;">Stärken</p>	<p style="text-align: center;">Schwächen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Drei Gremien mit Tourismusbezug (Gewerbeverein, Wirtestammtisch und Vermietersversammlung) - Attraktive städtische dreisprachige Homepage mit umfangreichen Informationen für potenzielle Besucher - Erfolgreiche Vermittlung von Beherbergungsbetrieben und Unterkünften sowie umfassend touristische Beratung durch geschultes Personal der mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes zertifizierten Tourist-Information - Umfangreiches städtisches Informationsmaterial - Vermarktung der Beherbergungsangebote und teilweise der Freizeitangebote auch auf Destinations- und Landesebene - Festung Königstein mit professionellen Marketing- und Vertriebsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kein ständiger Austausch und fehlende Entwicklung neuer Produktideen in einem regelmäßig tagenden Gremium mit den wichtigsten touristischen Akteuren - Unzureichende Größe und wenig attraktives Erscheinungsbild der Räumlichkeiten der Tourist-Information im Haus des Gastes - Teilweise wenig ansprechende und vertriebsfördernde Gestaltung der Internetauftritte der touristischen Leistungsanbieter und geringer Einsatz von Social Web-Elementen
<p style="text-align: center;">Chancen</p>	<p style="text-align: center;">Risiken</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines regelmäßig tagenden Gremiums mit den wichtigsten touristischen Akteuren - Weiterentwicklung und Ausbau eines für Touristen attraktiven mehrsprachigen städtischen Internetangebotes - Verbesserung der Kunden- und Gästeansprache sowie des touristischen Services durch den Um- 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Einbindung der konstruktiv-kreativen Kräfte bei Verzicht auf Einberufung eines regelmäßig tagenden Gremiums mit den wichtigsten touristischen Akteuren - Verschlechterung der Marketing- und Vertriebsqualität der Tourist-Information bei rückläufigen Einnahmen aus der Tourismusgebühr und

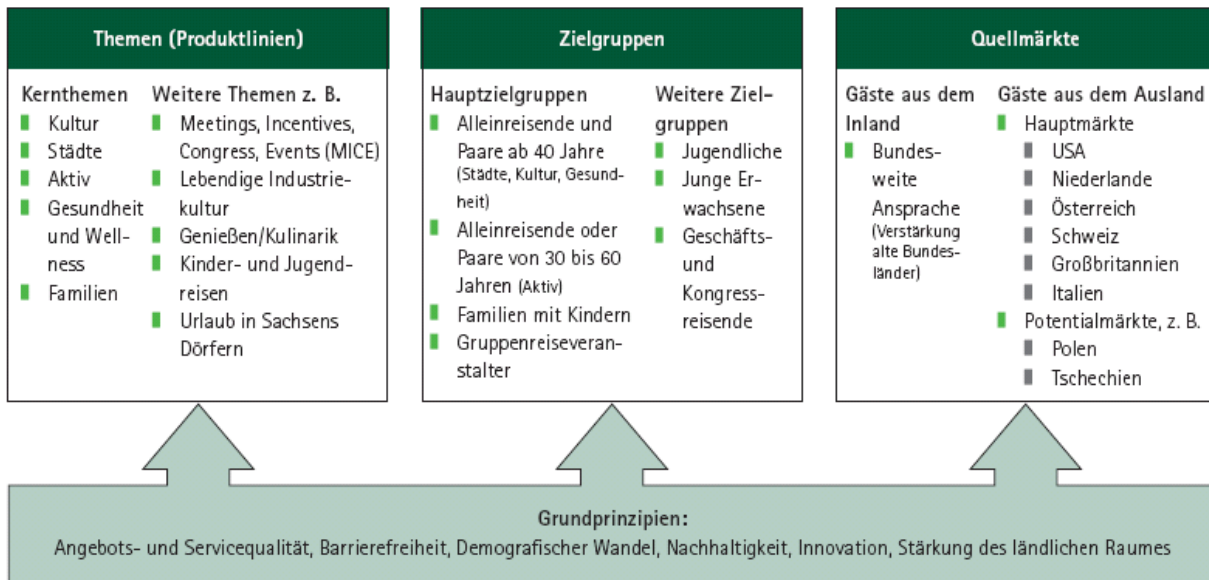
<p>zug der Tourist-Information in das neue überregionale Begegnungszentrum am Stadtplatz</p> <ul style="list-style-type: none">- Verstärkung der gemeinsamen Marketing- und Vertriebsaktivitäten mit den Nachbargemeinden Gohrisch, Rosenthal-Bielatal und Struppen sowie dem Tourismusverband Sächsische Schweiz	<p>Fremdenverkehrsabgabe</p> <ul style="list-style-type: none">- Verlust der exklusiven Wahrnehmung Königsteins durch Marketing- und Vertriebskooperation mit Nachbargemeinden und Partnern
---	---

4. Touristisches Entwicklungs- und Handlungskonzept

4.1 Touristische Positionierung

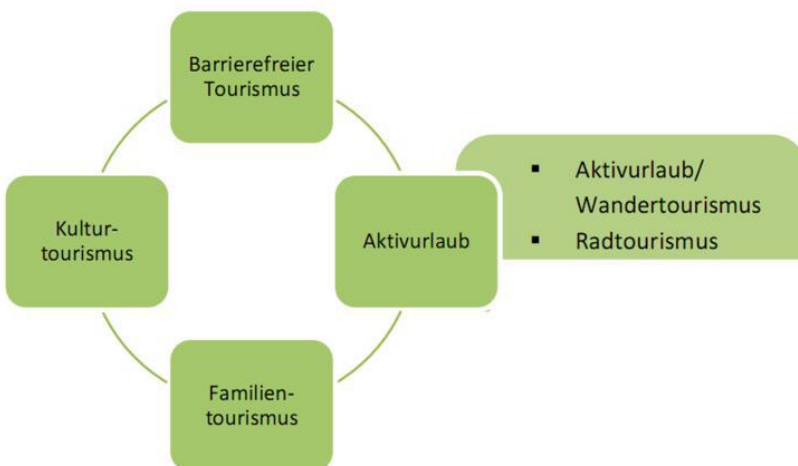
Auf der Grundlage der in der Bestandsanalyse dieses Touristischen Entwicklungskonzeptes herausgearbeiteten Potenziale sowie unter Berücksichtigung der 2011 in der Tourismusstrategie Sachsen 2020 definierten Themen, Zielgruppen, Quellmärkte und Grundprinzipien bzw. der 2013 in der Destinationsstrategie der Tourismusdestination Sächsische Schweiz festgelegten Themen und Produktlinien im Tourismusmarketing (siehe beide folgenden Abbildungen) lässt sich für die Stadt Königstein eine touristische Positionierung ableiten, welche sich zugleich als Selbstverständnis der Stadt und ihrer handelnden Akteure für die (Weiter)Entwicklung des Tourismus vor Ort etablieren soll.

Abbildung: Marketingportfolio für das Tourismusmarketing in Sachsen



Quelle: Tourismusstrategie des Freistaates Sachsen 2020

Abbildung: Themen und Produktlinien in der Tourismusdestination Sächsische Schweiz



Quelle: Destinationsstrategie Sächsische Schweiz

Demnach positioniert sich die Stadt Königstein für die weitere Tourismusedwicklung wie folgt:

Stadt Königstein

Lebhafte und liebenswerte Kleinstadt unterhalb der Festung.

Das Freizeiterlebnis- und Aktivzentrum der Sächsischen Schweiz.

Beliebter Urlaubs- und Ausflugsort sowie Ausgangspunkt
und Etappenziel für Touren.

Verinnerlichte Service- und Gastgebermentalität bei allen Bürgern.

Erläuterung/Begründung:

Diese touristische Positionierung stellt kein Marketingleitbild mit Außenwirkung dar, sondern ist ein auf Basis der vorhandenen und ausbaubaren Tourismuspoteziale der Stadt sowie unter Berücksichtigung der strategischen Schwerpunkte des Freistaates Sachsen und der Tourismusdestination Sächsische Schweiz formuliertes Selbstverständnis, welches durch die vor Ort tätigen Tourismusakteure zu verinnerlichen sowie durch geeignete strategische Ziele und Maßnahmen zu konkretisieren ist. Erst deren konsequente Umsetzung ermöglicht eine nachhaltige Steigerung der Anzahl von Tagesbesuchern und Übernachtungen, des Zufriedenheitsgrades und damit der Wiederkehrwahrscheinlichkeit von Besuchern sowie damit letztlich der Teilhabe der Bürger am wachsenden wirtschaftlichen Erfolg des Tourismus.

Touristische Hauptattraktion, damit auch wichtigstes Identifikationsmerkmal und Vermarktungselement, ist und bleibt die Festung Königstein mit ihrem einzigartigen kulturhistorischen Angebot. Trotzdem gilt es, verstärkt auch die Stadt Königstein zu einem besuchenswerten Kleinod an der Elbe zu entwickeln, in dem Gäste gern verweilen bzw. übernachten.

Größtes Entwicklungspotenzial bietet der Freizeiterlebnis- und Aktivbereich, der auf Basis der vielfältig vorhandenen Angebote und Veranstaltungen zukünftig eine noch viel höhere Besucherbindung ermöglicht sowie verstärkt auch als Vermarktungsschwerpunkt der Stadt bzw. der gesamten Tourismusdestination dienen kann.

Durch die zentrale Lage der Stadt innerhalb der Sächsischen Schweiz mit der hervorragenden Anbindung an den ÖPNV und die überörtlichen Verkehrswege sowie die naturräumlichen Sehenswürdigkeiten im unmittelbaren Umfeld ist Königstein auch als Ausflugsort bzw. Ausgangspunkt und Etappenziel für verschiedenste Touren prädestiniert.

Neben der städtebaulichen Aufwertung ganzer innerstädtischer Teilbereiche ist dazu auch eine adäquate Ankommenssituation für Besucher herzustellen. Wichtigste Grundvoraussetzung für touristischen Erfolg in Königstein ist jedoch eine bei allen touristischen Akteuren und Bewohnern vorhandene Verinnerlichung des Servicegedankens und der Gastfreundlichkeit.

4.2 Ausrichtung auf Zielgruppen und Zukunftsmärkte

Die zukünftig verstärkt anzusprechenden Zielgruppen und Zielmärkte können nicht losgelöst von der Tourismusdestination Sächsische Schweiz festgelegt werden.

Der für die Destinationsentwicklung zuständige Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. sieht nach der erfolgreichen Positionierung der Sächsischen Schweiz als Natur- und Aktivregion sowie der beiden Marken „Malerweg“ und „Elberadweg“ eines seiner Hauptziele in der Gewinnung neuer Gäste aus dem In- und Ausland. Mit der insbesondere beim Malerweg hervorragend gelungenen Verschmelzung von Aktivurlaub und Kulturreise konnte die Naturregion Sächsische Schweiz zunehmend erfolgreich auch als Kulturregion positioniert werden und dies soll auch zukünftig strategisch fortgeführt und gestärkt werden.

Generell werden in der Tourismusdestination Sächsische Schweiz prioritär folgende zielgruppenorientierten Themen bearbeitet:

- Aktivurlaub mit den Schwerpunkten Wandern (Leuchtturm Malerweg) und Radfahren (Leuchtturm Elberadweg)
- Familienurlaub (enge Kooperation mit der Initiative Familienurlaub in Sachsen)
- Kultur (Schwerpunkte: Felsenbühne, Festivals, Burgen und Schlösser, historische Städte)
- Barrierefreier Tourismus als Zukunfts- und Entwicklungsthema

Auf Basis dieser Themenorientierung, der Bestandsanalyse, der geführten Gespräche mit touristischen Akteuren und der touristischer Trends lassen sich folgende touristische Zielgruppen und Zukunftsmärkte für die Stadt Königstein identifizieren, die ein besonders erfolgversprechendes und ausbaufähiges Entwicklungspotenzial aufweisen:

Zielgruppen und Zukunftsmärkte		
soziodemografisch	geographisch	nach Besuchsmotiven
<ul style="list-style-type: none"> - Familien mit Kindern - Jugendliche - „junge Alte“ - Menschen mit Handicap 	<ul style="list-style-type: none"> - Ballungsraum Dresden/ Oberes Elbtal - Hauptstadtregion Berlin - Alte Bundesländer - Niederlande - Tschechien und Polen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sport-/Aktivtouristen (Wanderer, Radfahrer, Wassertouristen, Kletterer, „Adrenalin-Süchtige“) - Festungsbesucher - Kultur-/Naturinteressierte - Camper/Reisemobilisten - Ausflügler/Naherholungssuchende

4.3 Ableitung qualitativer und quantifizierbarer Ziele

Basierend auf der touristischen Positionierung Königsteins sowie der verstärkten Ausrichtung auf ausgewählte Zielgruppen und Zukunftsmärkte werden für die Tourismusentwicklung der Stadt bis 2020 folgende qualitativen und quantifizierbaren Ziele festgelegt:

4.3.1 Qualitative Ziele

- Schaffung einer ansprechenden Kleinstadtkulisse mit touristischem Flair
- Qualitätsvolle Erweiterung der touristischen Angebote im Kultur- sowie Freizeit-, Sport- und Aktivbereich
- Erhalt der umgebenden Landschaftsqualität und Verbesserung der Möglichkeiten des Naturerlebens
- Fortsetzung der begonnenen Verknüpfung von Kultur- und Aktivtourismus
- Verbesserung der Angebots- und Servicequalität in den Beherbergungsbetrieben
- Entwicklung einer Willkommensmentalität und eines Tourismusbewusstseins in der Bevölkerung
- Entwicklung von Infrastruktur und Angeboten inkl. Marketing- und Vertriebsaktivitäten mit verstärkter Ausrichtung auf Familien mit Kindern, Jugendliche, „junge Alte“, Bewohner naher Großstädte und Ballungszentren sowie Gäste aus Niederlande, Tschechien und Polen
- Verbesserung der Kooperation der touristischen Leistungsanbieter untereinander
- Etablierung nachhaltiger Organisations-, Marketing- und Vertriebsstrukturen vor Ort
- Weiterentwicklung und Vernetzung von Angeboten sowie darauf aufbauende Schaffung vermarktbarer Produkte

4.3.2 Quantifizierbare Ziele

- Erhöhung der durchschnittlichen Bettenauslastung auf mindestens 40 % in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben
- Erhöhung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer auf mindestens 3,5 Tage in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben inkl. Campingplätzen
- Steigerung auf mindestens 100.000 Tagesbesucher im Jahr (nach Berechnungsmethode im Kapitel 3.16 „Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus“)
- Steigerung auf mindestens 5 Unternehmen mit Zertifizierung im Rahmen der LTV-Initiative „ServiceQualität Deutschland“

4.4 Strategisches Konzept

In Anlehnung an die in der Tourismusstrategie Sachsen 2020 und in der Destinationsstrategie Sächsische Schweiz enthaltene Aufgabenzuordnung auf den verschiedenen Ebenen sind lokale Tourismusstrukturen (egal in welcher Organisationsform) in Abstimmung mit den touristischen Akteuren vor Ort und der übergeordneten Tourismusdestination vor allem für folgende Bereiche zuständig:

- Gästebetreuung
- Veranstaltungen vor Ort
- Entwicklung, Bereitstellung und Pflege der (öffentlichen) tourismusrelevanten Infrastruktur
- Kundenbindung und Direktmarketing (vor allem bei Stammgästen)
- Bereitstellung von Basisinformationen
- Produktentwicklung
- Interne Kommunikation

Hinzu kommen Aufgabenbereiche, die zwar teilweise von Destinationsebene und lokaler Ebene initiiert werden, jedoch in erster Linie von den touristischen Leistungsträgern (Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen u. a.) umzusetzen sind. Dies sind vor allem

- Entwicklung, Bereitstellung und Pflege der (privatwirtschaftlichen) tourismusrelevanten Infrastruktur,
- Verbesserung von Angebots- und Servicequalität.

Diese vorrangig der kommunalen Ebene zuzuordnenden Aufgabenbereiche wurden bei der Erarbeitung und Abstimmung des strategischen Konzeptes zur weiteren Tourismusentwicklung in der Stadt Königstein sowie bei der Auswahl der Handlungsfelder und Maßnahmen berücksichtigt.

4.4.1 Strategische Grundidee für eine erfolgreiche touristische Weiterentwicklung

Um verstärkt Synergien zwischen den touristischen Attraktionen und Frequenzbringern in Königstein zu ermöglichen – neben der Festung als Hauptanziehungspunkt sind dies vor allem die erweiterbaren Erhebungen im angrenzenden Umfeld (Quirl, Pfaffenstein und Lilienstein) sowie auch Elberadweg, Malerweg, Kanu Aktiv und Elbe-Freizeitland – gilt es, sie zukünftig noch besser infrastrukturell mit der Innenstadt und auch untereinander zu verbinden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass auch in Hinsicht auf thematische Ausrichtung, Zielgruppen- und Zukunftsmarktorientierung sowie Vermarktung, ggf. unter Berücksichtigung der Hauptthemen und -produktlinien der Tourismusdestination Sächsische Schweiz, eine verstärkte Abstimmung und Berücksichtigung zum gegenseitigen Nutzen erfolgen sollte.

Eine ansprechende städtebauliche Kulisse und das damit eng verbundene touristische Flair, welches derzeit kaum in der Innenstadt vorhanden ist, sind die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Wettbewerbsfähigkeit im Tages- und vor allem Übernachtungstourismus. Die Verbesserung des Ortsbilds und der Aufenthaltsqualität sowie die Etablierung eines zentralen Standortes für Veranstaltungen, Feste, touristische Information und zum Verweilen ermöglicht die Entwicklung der

Innenstadt zur zentralen touristischen Kernzone. Im Idealfall ist sie dann attraktiver Ausgangs- und Endpunkt für Tagestouren-Gäste bzw. mehrfach besuchtes Ziel während eines Übernachtungsaufenthalts in den umliegenden Beherbergungseinrichtungen.

Auch die beiden Freizeit- und Aktivbetreiber am Elbufer – Kanu Aktiv Tours und Elbe-Freizeitland – besitzen großes touristisches Entwicklungspotenzial für Königstein, weshalb der Erweiterung und Verbesserung ihrer Angebote sowie einer einladenden Gestaltung des linkselbischen Uferbereiches eine hohe Priorität zukommt. Mit der vorgesehenen Profilierung des Elbuferbereiches als Freizeiterlebnis- und Aktivzone (stadtnah als Erholungszone) und des Stadtplatzes zum Zentrum der urbanen Erlebniszone gibt es dann neben der Festung und den drei nahen Ausflugszielen (Quirl, Pfaffenstein und Lilienstein) mehrere touristische Kernbereiche, deren Verbindungsachsen es zu stärken gilt, um die Aufenthaltsdauer der Besucher und damit auch deren Ausgaben vor Ort zu steigern. Im Idealfall entwickeln sich die uferbegleitenden Wege zu einer Elb- bzw. Bielapromenade, wobei für letztere zumindest in Teilabschnitten eine attraktive Wegebeziehung noch zu schaffen ist.

Damit auch die Stadt mit ihren Beherbergungs-, Gastronomie- und Einzelhandelsbetrieben von der erwarteten Steigerung der Gästezahlen bei den Aktiv- und Erlebnisanbietern profitieren kann, ist jedoch neben der Stärkung der Verbindungsachsen zwischen den touristischen Kernbereichen eine Verbesserung der Willkommenssituation in der Stadt (vor allem am Haltepunkt und an der Innenstadtzufahrt am Elberadweg) sowie des Qualitätsbewusstseins und der Servicequalität bei den tourismusrelevanten Anbietern unabdingbar.

Im folgenden Plan „Tourismusrelevante Zonierung“ sind die wichtigsten Zonen der touristischen Entwicklung Königsteins dargestellt. Der Großteil der im nächsten Kapitel aufgeführten Maßnahmen ist daraus abgeleitet und dient der Ausformung und Stärkung dieser Zonen bzw. der inhaltlich-räumlichen Verknüpfung dieser Bereiche.

4.4.2 Zukünftige touristische Handlungsfelder und Maßnahmen

Das strategische Konzept umfasst fünf Handlungsfelder mit insgesamt 41 Maßnahmen, die teilweise sehr unterschiedlich und komplex sind. Mit den innerhalb der Handlungsfelder ausgewählten Maßnahmen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Jedoch erschienen sie den an der Konzepterstellung Beteiligten – unter Berücksichtigung der umfassenden Bestandssituation vor Ort, der Vorgaben aus Tourismusstrategie Sachsen 2020 und Destinationsstrategie Sächsische Schweiz sowie der Trends in der Tourismuswirtschaft – am besten geeignet, um vorhandene Defizite zu beseitigen, Potenziale zu nutzen und um der touristischen Positionierung zu entsprechen.

In der folgenden Übersicht werden die Handlungsfelder mit den zugehörigen Maßnahmen aufgeführt, die in den anschließenden Kapiteln im Fall der Schlüsselmaßnahmen detailliert bzw. bei den weiteren Maßnahmen erläuternd beschrieben werden.

Maßnahmen	
Handlungsfeld 1: Verbesserung von Ortsbild und Aufenthaltsqualität	
Innenstadt	
(1.1)	Fertigstellung des Begegnungszentrums inkl. integrierter Touristinformation am neu gestalteten Stadtplatz
(1.2)	Baulich-gestalterische Fortsetzung der Biela-Promenade als attraktive flussbegleitende Wegeverbindung
(1.3)	Neugestaltung des Grundstücks Pirnaer Straße 1 als Freifläche mit Parkplatz, Spiel- und Aufenthaltsbereich sowie flussbegleitendem Grünzug
(1.4)	Abriss der Pavillonbauten zwischen Reißigerplatz und Stadtplatz inkl. Neugestaltung der öffentlichen Freifläche
(1.5)	Umgestaltung des Haltepunkts inkl. angrenzendem Umfeld zur Verbesserung der Begrüßungssituation
(1.6)	Sanierung und touristische Nachnutzung der Bienermühle (Mühlgasse 4 – 6)
(1.7)	Sanierung ortsbildprägender Einzelobjekte (ggf. Abriss und Ersatzneubau), u. a. ehemaliges Deutsches Haus am Reißigerplatz, ehemaliges Hotel Blauer Stern, Wohnhäuser Goethestraße 1 und 4, Amtsgasse 12, Pirnaer Straße 21, 23, 24 und 25, Dresdner Straße 1
(1.8)	Prüfung einer Schaffung weiterer ansprechend gestalteter innerstädtischer Grün- und Freiflächen
Elbufer	
(1.9)	Herstellung des Lückenschlusses für den linkselbischen Radweg zwischen Königstein und Bad Schandau und baulich-gestalterische Entwicklung der Elbpromenade als attraktive flussbegleitende Wegeverbindung
(1.10)	Aufwertende Neugestaltung der linkselbisch zwischen Dampferanlegestelle und Beachvolleyballplatz gelegenen Freifläche als innenstadtnaher Erholungsbereich

- (1.11) Sanierung der auch als Radweg genutzten rechtselbigen Anliegerstraße zwischen Halbestadt und Königstein

Handlungsfeld 2: Verbesserung von Besucherinformation und -lenkung

- (2.1) Umzug der Tourist-Information in das Begegnungszentrum am Stadtplatz inkl. Nutzung der neuen Möglichkeiten zur verbesserten Stadtpräsentation und Besucherinformation
- (2.2) Errichtung neuer touristischer Informationstafeln mit ansprechenden Informationen zu den touristischen Hauptattraktionen (u. a. in den Bereichen Elberadweg/Viadukt, Stadtplatz, Vorplatz Haltepunkt, Festungsparkhaus, Kanu Aktiv Tours, Elbefreizeitland, EDEKA-Markt)
- (2.3) Einrichtung bzw. Aktualisierung eines einheitlichen touristischen Wegeleitsystems inkl. Verbesserung der Ausschilderung der touristischen Hauptattraktionen und Sehenswürdigkeiten
- (2.4) Einrichtung bzw. Aktualisierung eines gästefreundlichen Parkleitsystems
- (2.5) Einrichtung eines öffentlichen Parkplatzes am Bahnübergang in der Nähe des Elbe-Freizeitlandes im östlichen Stadtbereich
- (2.6) Einrichtung von Fahrradparkplätzen sowie geeigneten Abstell- und Aufbewahrungsmöglichkeiten
- (2.7) Einführung eines Kombitickets Parkhaus – Innenstadtparken bzw. Parkhaus – Festungsexpress
- (2.8) Fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der städtischen Internetseite unter touristischen Aspekten (u. a. Verbesserung des mehrsprachigen Angebotes, attraktive Verweise auf Attraktionen, Übernachtungsangebote)
- (2.9) Beteiligung der Stadt am i-Netzwerk des TVSSW zur Intensivierung der Vernetzung der Tourist-Informationen, Stärkung der Förderunabhängigkeit und zur qualitativen Leistungsverbesserung

Handlungsfeld 3: Zielgruppenorientierte Entwicklung von touristischen Angeboten und Produkten

- (3.1) Umstrukturierung und Weiterentwicklung des Kanu Aktiv Tours-Geländes zum attraktiven Outdoor-Eventbereich mit Wasserwanderrastplatz durch Erweiterung und Verbesserung der Verleih-, Kletter-, Übernachtungs- und Gastronomieangebote
- (3.2) Fortsetzung der Profilierung des Elbe-Freizeitlandes als aktiv-sportlicher Freizeitpark durch Erweiterung des Aktiv- und Sportangebotes, der Einrichtung eines Campingplatzes und attraktiver Gestaltung des Umfeldes
- (3.3) Umbau des zwischen Kanu Aktiv Tours und Beachvolleyballplatz gelegenen Bolzplatzes in eine multifunktional nutzbare Allwetter-Kleinsportanlage
- (3.4) Erweiterung und Verbesserung der Angebotsausstattung des Campingplatzes in Königstein
- (3.5) Fortlaufende Weiterentwicklung des Ausstellungskonzeptes sowie touristischer Infrastruktur und Angebote auf der Festung Königstein, u. a. mit Etablierung neuer Dauerausstellung „IN LAPIDE REGIS – Auf dem Stein des Königs“ im Torhaus mit ganzjähriger Öffnungszeiten, barrierefreier Zugänglichkeit, durchgängiger Dreisprachigkeit, Audioguide und Angeboten für Kinder sowie Integration weiterer attraktiver Ausstellungen und Dokumentationen, Umgestaltung des Festungsvorplatzes zur Entflechtung der Verkehrs- und Besucherströme, Einrichtung weiterer Ferienwohnungen

(3.6)	Erweiterung des Kletterwaldes an der Festung mit weiteren Parcours, ggf. auch mit Angeboten für Kletterer mit Handicap
(3.7)	Erhalt und Profilierung des Walderlebniszentrums Leupoldishain als barrierefreie Einrichtung für „Nachhaltiges Lernen“, u. a. durch verstärkte Einbindung moderner Medien, Ausbau GPS-Tourenprogramm, Etablierung Naturbühne als Veranstaltungsstätte für Theater, Kino, Kleinkunst
(3.8)	Einrichtung eines Wander- und Fahrradhotels in der Innenstadt
(3.9)	Zielgruppenorientierte Erweiterung und Verbesserung der Angebotsausstattung in den Beherbergungs- und Gastbetrieben, u. a. hinsichtlich Radfahrer, Wanderer, Familien, Gäste mit Handicap
(3.10)	Entwicklung und Beschilderung eines Rundweges durch die Innenstadt und weiterer (Rund)Wegeverbindungen zwischen den touristischen Hauptattraktionen
(3.11)	Entwicklung eines vermarktbaren Radwegenetzes um Königstein in Kooperation mit den umliegenden Gemeinden, ggf. mit notwendiger Realisierung von Lückenschließung und Beschilderung
(3.12)	Entwicklung vermarktbarer Radrouten für sportliche Radfahrer abseits des Elberadweges, ggf. Herstellung und Beschilderung von Strecken mit starker Steigung
(3.13)	Einführung eines mit den touristischen Leistungsträgern abgestimmten zielgruppenorientierten Veranstaltungsformates mit täglich wechselnden Angeboten
(3.14)	Einrichtung einer Verleih- und Ladestation für E-Bikes
(3.15)	Etablierung des Treidlerfestes als regelmäßig stattfindende, öffentlichkeitswirksame Veranstaltung der Freizeit-, Sport- und Aktivanbieter am Elbufer
(3.16)	Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades in Treidler- bzw. Bomätschertradition
(3.17)	Einführung einer neuen attraktiven Gästekarte mit Vergünstigungen und Gratisangeboten bei lokalen und ggf. auch regionalen Partnern
Handlungsfeld 4:	
Stärkung des Qualitätsbewusstseins und Verbesserung der Servicequalität	
(4.1)	Initiierung einer Service- und Qualitätsoffensive, u. a. mit der Etablierung der Vermietersammlung und des Wirstammtisches als Podien zur Vermittlung von Wissen zum Thema Servicequalität in Kooperation mit dem TVSSW und dem LTV
Handlungsfeld 5:	
Stärkung touristischer Netzwerke und Kooperationen	
(5.1)	Einberufung und Etablierung eines dauerhaft arbeitenden Gremiums mit engagierten und konstruktiven Tourismusakteuren zur Bearbeitung und Abstimmung strategischer und operativer Erfordernisse sowie zur Entwicklung vermarktbarer Produkte
(5.2)	Etablierung der Vermietersammlung (überwiegend nebengewerbliche Beherbergungsbetriebe) und des Wirstammtisches (überwiegend gewerbliche Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe) als Podien zur Diskussion/Abstimmung von touristischen Grundsatzfragen sowie zur Wissensvermittlung
(5.3)	Verstärkte Nutzung der Marketing- und Vertriebsplattform und -kanäle des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz für neue touristische Angebote und Produkte sowie themengebundene verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Gohrisch, Rosenthal-Bielatal, Struppen

4.4.3 Festlegung von Prioritäten und Auswahl von Schlüsselprojekten

Innerhalb des Touristischen Entwicklungskonzeptes genießen die Maßnahmen höchste Priorität, die unabdingbar für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung in Königstein sind und ohne deren Umsetzung die vorgenommenen Tourismusziele nicht erreicht werden können. Vor dem Hintergrund dieser Maßgabe wurden auf der Grundlage des Gesamtmaßnahmenkatalogs folgende 11 Einzelmaßnahmen als Schlüsselprojekte benannt:

- 1. Einberufung und Etablierung eines dauerhaft arbeitenden Gremiums mit engagierten und konstruktiven Tourismusakteuren zur Bearbeitung und Abstimmung strategischer und operativer Erfordernisse sowie zur Entwicklung vermarktbarer Produkte**
- 2. Umzug der Tourist-Information in das Begegnungszentrum am Stadtplatz inkl. Nutzung der neuen Möglichkeiten zur verbesserten Stadtpräsentation und Besucherinformation**
- 3. Neugestaltung des Grundstücks Pirnaer Straße 1 als Freifläche mit Parkplatz, Spiel- und Aufenthaltsbereich sowie flussbegleitendem Grünzug**
- 4. Umstrukturierung und Weiterentwicklung des Kanu Aktiv Tours-Geländes zum attraktiven Outdoor-Eventbereich mit Wasserwanderrastplatz durch Erweiterung und Verbesserung der Verleih-, Kletter-, Übernachtungs- und Gastronomieangebote**
- 5. Fortsetzung der Profilierung des Elbe-Freizeitlandes als aktiv-sportlicher Freizeitpark durch Erweiterung des Aktiv- und Sportangebotes, der Einrichtung eines Campingplatzes und attraktiver Gestaltung des Umfeldes**
- 6. Einrichtung von Fahrradparkplätzen sowie geeigneten Abstell- und Aufbewahrungsmöglichkeiten**
- 7. Einrichtung eines Wander- und Fahrradhotels in der Innenstadt**
- 8. Initiierung einer Service- und Qualitätsoffensive, u. a. mit der Etablierung der Vermieterversammlung und des Wirstammtisches als Podien zur Vermittlung von Wissen zum Thema Servicequalität in Kooperation mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz und dem Landestourismusverband Sachsen**
- 9. Abriss der Pavillonbauten zwischen Reißigerplatz und Stadtplatz inkl. Neugestaltung der öffentlichen Freifläche**
- 10. Sanierung und touristische Nachnutzung der Bienermühle (Mühlgasse 4 – 6)**
- 11. Erweiterung und Verbesserung der Angebotsausstattung des Campingplatzes in Königstein (Camping Königstein)**

Alle weiteren im vorherigen Kapitel aufgeführten Maßnahmen stellen ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der touristischen Ziele dar. Jedoch gefährdet eine Nicht- oder nur Teilrealisierung dieser Projekte in den nächsten Jahren nicht das mit den Tourismusakteuren abgestimmte touristische Gesamtkonzept der Stadt Königstein.

4.4.4 Detaillierte Beschreibung der prioritär umzusetzenden Schlüsselprojekte

Im folgenden Teil werden die Schlüsselprojekte, denen für die zukünftige touristische Entwicklung Königsteins höchste Umsetzungspriorität zukommt, als Grundlage für die Realisierung des touristischen Strategiekonzeptes näher erläutert. In den einzelnen Projektbeschreibungen werden Aussagen zu Trägerschaft, Beteiligung, Zielen, Inhalten, Kosten, Planungs- und Durchführungszeitraum sowie Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten getroffen.

Maßnahme Nr. 1	Einberufung und Etablierung eines dauerhaft arbeitenden Gremiums mit engagierten und konstruktiven Tourismusakteuren zur Bearbeitung und Abstimmung strategischer und operativer Erfordernisse sowie zur Entwicklung vermarktbarer Produkte
Projektträger und -beteiligte	Stadt Königstein, KWE Königstein GmbH, touristische Leistungserbringer
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kräftebündelung und Kooperation der für die Tourismusentwicklung der Stadt maßgeblichen Akteure - Koordinierung der Aktivitäten zur Abstimmung von Angeboten sowie Entwicklung und Vermarktung von touristischen Produkten
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>- Momentan gibt es mit dem Wirstammtisch und der Vermieterversammlung zumindest zwei Gremien, in denen zumindest regelmäßig ein Informationsaustausch der haupt- bzw. nebegewerblichen Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe stattfindet. Ein touristisches Gremium, in dem auch eine Abstimmung der touristischen Leistungsanbieter und ihrer Angebote sowie auch neue Projektideen besprochen und zu vermarktbareren Produkten entwickelt werden, gibt es jedoch nicht. In diesem neu einzuberufenden strategisch arbeitenden Gremium sollten neben der Stadt und der für die Betreuung der Touristinformatio zuständigen KWE Königstein GmbH vor allem die Tourismusakteure einbezogen werden, von denen ein hohes Engagement und die Einbringung kreativer Ideen zu erwarten ist sowie mit denen, für eine akteursübergreifende Zusammenarbeit besonders wichtig, auch eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist. Um erfolgreich ein regelmäßig und nachhaltig arbeitendes Tourismusgremium in Königstein zu installieren, bedarf es der Initiierung eines solchen Kooperationsprozesses durch die Stadtverwaltung bzw. die KWE Königstein GmbH, ggf. mit anfänglicher Unterstützung durch einen externen Berater oder den Tourismusverband Sächsische Schweiz.</p>
Zu schaffende Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache, Motivation und Einbindung potenzieller Mitstreiter - Präzisierung/Festlegung von Organisations- und Arbeitsstruktur, Arbeitsweise, Aufgabenfeldern u. ä.
Planungs- und Durchführungszeitraum	2. Halbjahr 2014
Kosten	Mit der Gründung des touristischen Gremiums sind keine Kosten verbunden. Jedoch mit der Einbeziehung eines externen Beraters bzw. der Umsetzung von Projekten können Kosten entstehen.
Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Fördermöglichkeiten für die Einbeziehung eines externen Beraters - Für die Umsetzung der im Gremium entwickelten Einzelprojekte können je nach Inhalt und Ausrichtung ggf. Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden (z. B. GRW-, Ziel 3- oder LEADER-Förderung)

Maßnahme Nr. 2	Umzug der Tourist-Information in das Begegnungszentrum am Stadtplatz inkl. Nutzung der neuen Möglichkeiten zur verbesserten Stadtpräsentation und Besucherinformation
Projektträger und -beteiligte	Stadt Königstein, KWE Königstein GmbH
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der touristischen Stadtpräsentation und Besucherinformation - Neustrukturierung der Tourist-Information mit Vergrößerung der Präsentations-, Beratungs- und Verkaufsfläche sowie Einbindung moderner Medien
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>Die seit 2008 zertifizierte und vom Deutschen Tourismusverband mit der i-Marke ausgezeichnete Tourist-Information hat seit fast 20 Jahren ihren Sitz in unmittelbarer Nähe zum Rathaus in einem sanierten und unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkhaus (Haus des Gastes). Mittlerweile entsprechen jedoch die räumlich begrenzten Möglichkeiten nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine touristische Service- und Informationsstelle. Vor allem die geringe Raumgröße im Objekt am Schreiberberg 2 bietet kaum Möglichkeiten für eine ansprechende touristische Präsentation der Stadt.</p> <p>Mit der Sanierung des direkt am neuen Stadtplatz gelegenen Objektes Pirnaer Straße 2 und dem dorthin geplanten Umzug der Tourist-Information wird sich die räumliche Situation deutlich verbessern. Mit den neuen zentral in der Innenstadt gelegenen und barrierefrei zugänglichen Räumlichkeiten kann die Beratung der Besucher zukünftig in einem ansprechenderen Ambiente stattfinden und auch für die Präsentation und den Verkauf bieten sich neue Möglichkeiten.</p> <p>Um dies in der notwendigen Qualität realisieren zu können, bedarf es vor allem einer ansprechenden Außen-, Innen-, EDV- und Kommunikationsausstattung. Vor dem Hintergrund der überwiegend ästhetischen und funktionalen Anforderungen an die Ausstattung liegt das Hauptaugenmerk u. a. auf: zweckmäßiger und dekorativer Beleuchtung, durchgängig zugänglichem Infoterminal bzw. Schaukasten oder Infotafel, Counterbereich mit Sitzgelegenheiten und Schreibmöglichkeiten für die Gäste, Telefonanlage, Fax, Internet- und E-Mail-Anbindung sowie Informations- und Reservierungssoftware.</p>
Zu schaffende Voraussetzungen	- Erarbeitung bzw. Anpassung des Ausstattungskonzeptes
Planungs- und Durchführungszeitraum	2015
Kosten	mindestens 180.000 €
Förderung	GRW-Infra (Zuschusshöhe bei öffentlichen Maßnahmen bis zu 75 %)

Maßnahme Nr. 3	Neugestaltung des Grundstücks Pirnaer Straße 1 als Freifläche mit Parkplatz, Spiel- und Aufenthaltsbereich sowie flussbegleitendem Grünzug
Projektträger und -beteiligte	Stadt Königstein, RKA Architekten
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Neugestaltung und Aufwertung des Grundstücks Pirnaer Straße 1 als Freifläche - Schaffung von Parkplatz, Spiel- und Aufenthaltsbereich und flussbegleitendem Grünzug - Schaffung eines wichtigen Bindegliedes zwischen den verschiedenen Innenstadtbereichen
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>Nach den starken Hochwasserschäden von 2002 und einer ca. 10 Jahre andauernden Verwahrlosung durch den privaten Eigentümer war das Wohngebäude Pirnaer Straße 1 nicht mehr zu retten und wurde im Jahr 2012 nach Erwerb durch die Stadt abgerissen. Aufgrund der Lage im Überflutungsbereich der Biela kam eine anschließende weitere Wohnnutzung nicht in Betracht. Da das Grundstück jedoch sehr zentral am neuen Stadtplatz, zudem aber auch etwas geschützt und zurückgezogen gelegen ist, und die Lücke am Fußweg entlang der Biela geschlossen werden soll, wäre die Schaffung eines Parkplatzes, Spiel- und Aufenthaltsbereiches und flussbegleitenden Grünzuges sehr sinnvoll.</p> <p>Das für Königstein charakteristische Thema der Bastion wird mit den unterschiedlichen Höhen von Spiel- und Aufenthaltsbereich, Parkplatz und Biela aufgegriffen. Mit der Aufwertung der drei Eingangsbereiche (Stadtplatz, Biela und oberer Innenstadtbereich), der ausschließlichen Verwendung regionaler Materialien (Granit, Sandstein u. ä.) und einem auf die Örtlichkeit abgestimmten Pflanzkonzept kann ein in sich stimmiger Ort geschaffen werden, der sich überlagernde Funktionen beherbergt und als wichtiges Bindeglied zwischen den verschiedenen Innenstadtbereichen fungiert.</p>
Zu schaffende Voraussetzungen	Antrag für GRW-Förderung
Planungs- und Durchführungszeitraum	bis 2015
Kosten	ca. 200.000 €
Förderung	GRW-Infra (Zuschusshöhe bei öffentlichen Maßnahmen bis zu 75 %)

Maßnahme Nr. 4	Umstrukturierung und Weiterentwicklung des Kanu Aktiv Tours-Geländes zum attraktiven Outdoor-Eventbereich mit Wasserwander- rastplatz durch Erweiterung und Verbesserung der Verleih-, Kletter-, Übernachtungs- und Gastronomieangebote
Projektträger und -beteiligte	Kanu Aktiv Tours GmbH
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des Gebäudebestandes sowie gestalterische Aufwertung des Kanu Aktiv Tours-Geländes - Schaffung zweckmäßiger Übernachtungs- und Gastronomiekapazitäten - Implementierung eines touristischen Winterangebotes
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>Mit Kanu Aktiv Tours gibt es seit Jahren in Königstein einen Anbieter von naturnaher und aktiver Freizeitgestaltung, der ca. 1 km östlich der Innenstadt am linkselbischen Ufer seinen Standort hat. Neben dem Verleih von Kanu, Schlauchboot und Floß werden auch Kletter- und Höhlentouren in der nahen Umgebung angeboten. Zudem gibt es als regensichere Variante in der Kletterhalle Sachsens einzigsten Indoor-Hochseilgarten sowie Klettertürme bzw. -wände mit verschiedenen Wegen und Schwierigkeitsgraden.</p> <p>Nach den Flutschäden vom Juni 2013, von denen auch das Kanu Aktiv Tours-Gelände betroffen war, sind ein Umbau bzw. eine Sanierung des Gebäudebestandes, die Schaffung zweckmäßiger Übernachtungs- und Gastronomiekapazitäten sowie eine gestalterische Aufwertung der Flächen vorgesehen, wodurch zukünftig neue Nutzergruppen erschlossen und die Angebote in einer höheren Qualität angeboten werden können. Im Einzelnen sind dies folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung Wasserwanderrastplatz - Einrichtung eines Gastronomiebereiches inkl. zugehöriger Freianlagen - Erweiterung Fahrradverleihstation - Sanierung Verwaltungsgebäude - Umnutzung altes Bestandsgebäude zu einem Informations- und Verkaufszentrum - Modernisierung und Aufwertung Kletterhalle - Neuordnung/Aufwertung der Freianlagen
Zu schaffende Voraussetzungen	- Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Nutzung und Gestaltung des Kanu Aktiv Tours-Geländes
Planungs- und Durchführungszeitraum	bis 2018
Kosten	ca. 900.000 €
Förderung	Hochwasserhilfe (Zuschusshöhe bis zu 80 %) und/oder GRW-RIGA (Zuschusshöhe bei privaten Maßnahmen bis zu 35 %)

Maßnahme Nr. 5	Fortsetzung der Profilierung des Elbe-Freizeitlandes als aktiv-sportlicher Freizeitpark durch Erweiterung des Aktiv- und Sportangebotes, der Einrichtung eines Campingplatzes und attraktiver Gestaltung des Umfeldes
Projektträger und -beteiligte	Frank Nuhn Freizeit- und Erlebnislandschaften, Frank Nuhn Restauration und Beherbergung
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des Gebäudebestandes sowie gestalterische Aufwertung des Gesamtgeländes - Erweiterung des Angebotes für hpts. Kinder und Jugendliche - Schaffung zusätzlicher naturnaher Übernachtungskapazitäten - Verbesserung der Anfahrts- und Stellplatzsituation sowie der Anbindung an die Innenstadt
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>Das Elbefreizeitland ist ein Freizeitpark, der neben einem familienorientierten Angebot auch eine Action-Zone für Jugendliche und „Adrenalin-Süchtige“ bereitstellt. Das Freizeitparkangebot ist in den letzten Jahren schrittweise erweitert worden und soll zukünftig weiter vergrößert und attraktiver gestaltet werden. Zudem soll die wirtschaftliche Basis der Gesamtunternehmung durch geeignete Maßnahmen verbessert werden.</p> <p>Nachdem das Elbefreizeitland sowie die Gaststätte & Pension Bomätscher vom Juni-Hochwasser 2013 betroffen waren, gibt es zudem Bedarf zur Sanierung sowie Sicherung vor zukünftigen Hochwasserereignissen. In diesem Gesamtkontext sind dies folgende Einzelmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Ausbau des Elbefreizeitlandes inkl. Errichtung von verschiedenen Freizeitanlagen zur öffentlichen Nutzung - Errichtung und Betreibung eines Campingplatzes - Errichtung eines Trimm-dich-Pfades oder Lehrpfades mit regionalhistorischem Bezug - Erweiterung und Ausbau der Miniaturelbtalbahn - Einrichtung und Betreibung einer regelmäßig verkehrenden Shuttleverbindung zwischen Elbefreizeitland und Königsteiner Innenstadt - Ausbau/Umnutzung des Gebäudes Schandauer Straße 17 inkl. Umfeld und der Hallen Schandauer Straße 51 und 51 b inkl. Anbau - Sanierung der Parkplatzflächen und Zufahrten einschließlich der noch zu erwerbenden DB-Fläche - Gestaltung von Grünflächen und Grünanlagen - Errichtung mehrerer Eingangsportale zur Elbpromenade
Zu schaffende Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der DB-Fläche - Fertigstellung Elberadweg zwischen Königstein und Bad Schandau
Planungs- und Durchführungszeitraum	bis 2020
Kosten	ca. 3.000.000 – 5.000.000 €
Förderung	Hochwasserhilfe (Zuschusshöhe bis zu 80 %) und/oder GRW-RIGA (Zuschusshöhe bei privaten Maßnahmen bis zu 35 %)

Maßnahme Nr. 6	Einrichtung von Fahrradparkplätzen sowie geeigneten Abstell- und Aufbewahrungsmöglichkeiten
Projektträger und -beteiligte	Stadt, KWE Königstein GmbH, gewerbliche Beherbergungsbetriebe
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ermöglichung eines sicheren, komfortablen und geordneten Parkens von Fahrrädern in der Innenstadt - Schaffung kurz- und langfristiger Abstell- und Aufbewahrungsmöglichkeiten für Fahrräder und (Rad)Wanderutensilien - Steigerung der Attraktivität für Radfahrer - Verhinderung eines chaotischen Erscheinungsbildes öffentlicher Plätze bei großer Anzahl von Radtouristen
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>An Orten, an denen viele Fahrräder abgestellt werden oder dies zu zukünftig zu erwarten ist, sollten gut organisierte, komfortable und sichere öffentliche Fahrradabstellplätze eingerichtet werden.</p> <p>Vor dem Hintergrund der zeitnahen Fertigstellung des Elberadweges zwischen Königstein und Bad Schandau, der schrittweisen Erweiterung des Freizeit- und Aktivangebotes an der Elbpromenade sowie der Fortsetzung der städtebaulichen Aufwertung der Königsteiner Innenstadt kann insbesondere bei warm-trockenem Wetter mit einer steigenden Anzahl von Radfahrern gerechnet werden.</p> <p>Momentan gibt es jedoch im Innenstadtbereich kaum öffentliche Möglichkeiten zum kurz- bzw. langfristigen Abstellen von Fahrrädern sowie zur zeitweisen Aufbewahrung von (Rad)Wanderutensilien. Dies hält Radfahrer und auch (Rad)Wanderer von einem etwas längeren Verbleib in der Innenstadt ab. Sind zudem wetter- oder veranstaltungsbedingt sehr viele Fahrräder in der Innenstadt abgestellt, können diese ohne entsprechendes Parksystem sehr schnell auch zu einem physischen und optischen Ärgernis werden.</p> <p>Aus diesen Gründen ist die Schaffung von Fahrradabstellsystemen zum kurzfristigen sowie geschützter Parksysteeme zum langfristigen Abstellen von Fahrrädern geplant. Neben der Einrichtung dieser Anlagen im öffentlichen Raum ist insbesondere bei der Bereitstellung geschützter Parksysteeme sowie sonstiger Abstell- und Aufbewahrungsmöglichkeiten auch eine Kooperation mit gewerblichen Beherbergungsbetrieben zu prüfen.</p>
Zu schaffende Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Formulierung von Anforderungen an Qualität und Quantität der Fahrradabstell- und Parksysteeme sowie Auswahl geeigneter Standorte und Art der Abstell- und Parksysteeme - Berücksichtigung weiterer wichtiger Kriterien (u. a. Zugänglichkeit, Ausstattung, Wartung/Betrieb, Sicherheit, Stabilität, Kompatibilität/Praxistauglichkeit)
Planungs- und Durchführungszeitraum	bis 2016
Kosten	ca. 100.000 €
Förderung	GRW-Infra (Zuschusshöhe bei öffentlichen Maßnahmen bis zu 75 %)

Maßnahme Nr. 7	Einrichtung eines Wander- und Fahrradhotels in der Innenstadt
Projektträger und -beteiligte	Privater Investor
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ertüchtigung und Ausbau eines Objektes in der Königsteiner Innenstadt für die Beherbergung von Rad-, Wander-, Kletter- und sonstigen Aktivtouristen sowie Kurzzeiturlaubern - Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Gepäck und Fahrräder - Städtebauliche Aufwertung und Belebung der Innenstadt
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>In Königstein gibt es derzeit nur wenige Übernachtungsmöglichkeiten, die konsequent auf die Bedürfnisse von Radfahrern, Wanderern und Kletterern ausgerichtet sind. Bei den kleineren Beherbergungsbetrieben werden auch kaum bzw. keine Kurzzeitübernachtungen angeboten. Zudem gibt es in der Innenstadt keine größere Übernachtungseinrichtung, die auch in den Abendstunden zu einer innerstädtischen Frequenzerhöhung und Belebung beitragen würde. Ebenso gibt es derzeit in der Königsteiner Innenstadt keine größeren und geeigneten Abstellmöglichkeiten für Gepäck und Fahrräder.</p> <p>Mit der Einrichtung eines Wander- und Fahrradhotels in einem zentral gelegenen und räumlich geeigneten Gebäude soll nun zentral im Königsteiner Innenstadtbereich ein Beherbergungsbetrieb etabliert werden, der spezialisiert auf die o. g. Zielgruppen ein Übernachtungsangebot für einfache bis normale Ansprüche bietet. Die Größe des Hotels soll die kompakte Unterbringung von Reisegruppen ermöglichen, so dass eine entsprechend hohe Zahl an Zimmern mit unterschiedlichen Bettenzahlen und ggf. in unterschiedlichen Preiskategorien vorzusehen ist. Mit der konsequenten Ausrichtung auf Aktivtouristen und einer Berücksichtigung der Radler- und Wandererfreundlichen Standards von ADFC und "Wanderbares Deutschland" werden auch entsprechende Serviceleistungen angeboten, die ggf. nicht nur von den Übernachtungsgästen, sondern auch Tagesbesuchern genutzt werden können.</p>
Zu schaffende Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Konkretisierung eines geeigneten Unternehmenskonzeptes - Klärung und Sicherung einer Finanzierung, ggf. mit vorheriger Prüfung und Einbeziehung möglicher Fördermittel
Planungs- und Durchführungszeitraum	2014 – 2016
Kosten	> 1.000.000 €
Förderung	GRW-RIGA (Zuschusshöhe bei privaten Maßnahmen bis zu 35 %)

<p>Maßnahme Nr. 8</p>	<p>Initiierung einer Service- und Qualitätsoffensive, u. a. mit der Etablierung der Vermietererversammlung und des Wirtestammtisches als Podien zur Vermittlung von Wissen zum Thema ServiceQualität in Kooperation mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz und dem Landestourismusverband Sachsen</p>
<p>Projektträger und -beteiligte</p>	<p>Stadt Königstein, KWE Königstein GmbH, Tourismusverband Sächsische Schweiz, Landestourismusverband Sachsen, Dehoga Sachsen, Wirtestammtisch, Vermietererversammlung</p>
<p>Projektziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Service- und Dienstleistungsqualität - Herstellung eines durchgängig serviceorientierten Tourismusbewusstseins bei den Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben sowie sonstigen Anbietern von touristischen Leistungen - Erhöhung des Anteils der Unternehmen mit Zertifizierungen, Prädikatisierungen und Gütesiegeln, u. a. ServiceQualität Sachsen, Familienurlaub in Sachsen
<p>Ausgangssituation und Projektinhalt</p>	<p>Die zunehmende touristische Angebotsvielfalt, der steigende Wettbewerbsdruck und die stetig wachsenden Service- und Qualitätsansprüche der Kunden und Gäste erfordern bei allen Anbietern tourismusrelevanter Leistungen eine durchgängig hohe Servicequalität. Der im Rahmen der Bestandsanalyse durchgeführte Mystery Check der gewerblichen Beherbergungsbetriebe zeigte jedoch erhebliche Mängel bei einem Großteil der Einrichtungen auf, die sich sehr wahrscheinlich auch auf die kleineren nebegewerblich betriebenen Beherbergungsbetriebe übertragen lassen.</p> <p>Der Wirtestammtisch und die Vermietererversammlung als die bereits bestehenden Informations- und Kommunikationsgremien sollen nun verstärkt auch als Plattformen für die Verbesserung der Service- und Dienstleistungsqualität der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe sowie sonstigen Tourismusanbietern genutzt werden. Dazu werden regelmäßig in Kooperation mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz, dem Landestourismusverband Sachsen und der Dehoga Sachsen serviceorientierte Themen vorgestellt bzw. Kenntnisse vermittelt, die dann in die einzelnen Unternehmen weitergegeben und dann dort umgesetzt sind.</p>
<p>Zu schaffende Voraussetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung/Aufbereitung service- und qualitätsrelevanter Inhalte - Kontaktaufnahme und Abstimmung mit den relevanten Vertretern von Tourismusverband Sächsische Schweiz, Landestourismusverband Sachsen und Dehoga Sachsen
<p>Planungs- und Durchführungszeitraum</p>	<p>ab Ende 2014</p>
<p>Kosten</p>	<p>gering, evtl. für Referenten</p>
<p>Förderung</p>	<p></p>

Maßnahme Nr. 9	Abriss der Pavillonbauten zwischen Reißigerplatz und Stadtplatz inkl. Neugestaltung der öffentlichen Freifläche
Projektträger und -beteiligte	Stadt Königstein, KWE Königstein GmbH
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung des mindergestalteten Bereiches in prägnanter Innenstadtlage - Verbesserung des Ortsbildes und der Aufenthaltsqualität - Schaffung eines einladend wirkenden Übergangsbereiches zwischen Elbe/B 172 und Stadtplatz/-kern
Ausgangssituation und Projekthinhalt	<p>Seit Anfang der 1990er Jahre wird die Freifläche zwischen Reißigerplatz und Stadtplatz durch einfache Pavillonbauten mit Kioskbetrieb geprägt. Aufgrund der geringen baulichen Qualität, mangelhafter Freiflächengestaltung und auch eher einfachem Verkaufs- und Gastronomieangebot ist der Bereich wenig anziehend für die am Elberadweg und DB-Haltepunkt ankommenden Besucher wie auch für Ortsdurchfahrende auf der B 172.</p> <p>Durch den Abriss der vorhandenen Pavillonbauten und der vollständigen Neugestaltung soll dieser zentrale Bereich städtebaulich und freiräumlich aufgewertet sowie mit für Besucher und Bewohner gleichermaßen wichtigen Funktionen ausgestattet werden. Bei der Neugestaltung der großen Platzfläche sollte zudem der Gestaltungscharakter des benachbarten neuen Stadtplatzes und der angrenzenden Bielapromenade berücksichtigt werden.</p>
Zu schaffende Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Konkretisierung der städtebaulichen Idee auf Basis eines landschaftsplanerischen (Studenten)Wettbewerbes oder eines Planungsentwurfes durch ein geeignetes Büro
Planungs- und Durchführungszeitraum	2015/2016
Kosten	ca. 225.000 €
Förderung	Städtebauförderung (Zuschusshöhe 66,6 %)

Maßnahme Nr. 10	Sanierung und touristische Nachnutzung der Bienermühle (Mühl-gasse 4 – 6)
Projektträger und -beteiligte	Stadt Königstein, KWE Königstein GmbH, Privater Investor
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung und touristische Nachnutzung des Bienermühle-Areals und Gewinnung eines privaten Investors bzw. Betreibers - Schaffung eines zusätzlichen touristischen Highlights - Steigerung der Aufenthaltsdauer von Gästen und Besuchern
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>Die im 19. Jahrhundert ursprünglich als Sägemühle erbaute Bienermühle (später auch als Körnermühle bekannt) liegt südlich der Innenstadt an der Biela und befindet sich seit 2002/2003 im Eigentum der städtischen KWE Königstein GmbH. Das an den pittoresken Malerwinkel angrenzende und unter Denkmalschutz stehende Gebäudeensemble ist seit Jahren leerstehend und befindet sich in einem unsanierten Zustand.</p> <p>Bereits im Jahr 2003 hat die KWE Königstein GmbH ein Entwicklungskonzept für eine touristisch relevante Nutzung als Erlebnisgastronomie mit Hausbrauerei erarbeiten lassen. In der Vorplanung wurde dem Areal eine hervorragende Eignung sowie dem Vorhaben unter Berücksichtigung der Markt- und Konkurrenzsituation eine ausreichende Wirtschaftlichkeit bescheinigt. Trotz intensiver Bemühungen ist es jedoch nicht gelungen, einen geeigneten Investor bzw. Betreiber zu finden.</p> <p>Mit den sich verändernden touristischen Rahmenbedingungen (u. a. Gestaltung Stadtplatz, Bielapromenade und Umgebung, Umzug Tourist-Information in das Begegnungszentrum, Etablierung als Standort des Freizeit- und Aktivtourismus) soll nun ein neuer Anlauf für eine Sanierung der Bienermühle inkl. des zugehörigen Gebäudebestandes sowie eine anschließende touristische Nachnutzung des Areals genommen werden. Dazu ist geplant, in einem ersten Schritt unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Vorplanung ein neues Nutzungs- und Betriebskonzept zu erstellen, ggf. in Szenarien für verschiedene Nutzungen. Auf Basis dieses Konzeptes kann dann in der Folge eine Vermarktung des Projektes erfolgen, mit der ein Investor oder Betreiber gefunden werden soll.</p>
Zu schaffende Voraussetzungen	- Erarbeitung eines neuen Nutzungs- und Betriebskonzeptes inkl. Bereitstellung bzw. Akquise dazu notwendiger Mittel
Planungs- und Durchführungszeitraum	2015
Kosten	ca. 25.000 €
Förderung	GRW-RIGA (Zuschusshöhe bei privaten Maßnahmen bis zu 35 %)

Maßnahme Nr. 11	Erweiterung und Verbesserung der Angebotsausstattung des Campingplatzes in Königstein (Camping Königstein)
Projektträger und -beteiligte	Camping Königstein, Inhaber: Betriebswirt Axel Wilhelm
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des Gebäudebestandes sowie gestalterische und funktionale Aufwertung des Gesamtgeländes - Erweiterung des Übernachtungsangebotes für Wohnmobilisten, insbesondere für spätenreisende und Kurzzeitgäste - Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes - Förderung des Fahrradtourismus und der Elektromobilität
Ausgangssituation und Projektinhalt	<p>Bereits vor 1990 war der Zeltplatz unterhalb der Festungsstadt am südwestlichen Elbufer ein beliebtes touristisches Ziel. Vor allem der Blick auf den Lilienstein und die Festung Königstein sowie die gute verkehrliche Verbindung nach Dresden lockt viele Besucher an.</p> <p>Auch nach dem Erwerb des Grundstücks von der Stadt in 2009 durch den bereits seit 2005 tätigen Betreiber wurde der Campingplatz trotz erheblicher Beeinträchtigung durch mehrmalige Hochwasserereignisse kontinuierlich weiterentwickelt. Aktuell wird das Angebotsniveau des Campingplatzes vom ADAC mit 3 von 5 Sternen bewertet. Eine Klassifizierung nach den Kriterien von BVCD/DTV gibt es bisher nicht.</p> <p>Um die Angebotsqualität des Campingplatzes weiter zu verbessern, sind zukünftig weitere Investitionen geplant. Im Einzelnen sind dies folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des Gebäudebestandes und gestalterische Aufwertung des Gesamtgeländes - Anlegen und Gestaltung eines Wohnmobilhafens für spätenreisende und Kurzzeitgäste - Erweiterung der Parkplatzflächen - Verbesserung der Sanitärausstattung - Einrichtung einer Bootseinlassstelle - Einrichtung einer Fläche mit Outdoor-Sportgeräten - Einrichtung einer Solar-Ladestation für E-Bikes
Zu schaffende Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines planerischen Konzeptes für die Gesamtfläche
Planungs- und Durchführungszeitraum	bis 2018
Kosten	ca. 1.000.000 €
Förderung	Hochwasserhilfe (Zuschusshöhe bis zu 80 %) und/oder GRW-RIGA (Zuschusshöhe bei privaten Maßnahmen bis zu 35 %)

5. Erwartete wirtschaftliche Auswirkungen

Mit der vollständigen bzw. teilweisen Umsetzung der im touristischen Entwicklungs- und Handlungskonzept enthaltenen Maßnahmen, insbesondere der Schlüsselprojekte, ist mit einer Steigerung der Gästezahlen und damit auch der Aufenthaltstage zu rechnen. Inwiefern sich dies auf die einzelnen Marktsegmente verteilt, ist von der Schaffung zusätzlicher touristischer Infrastruktur und Angebote sowie von der Verbesserung deren Qualität, Vermarktung bzw. ihrer Akzeptanz durch die Gäste abhängig.

Auf Basis der im Kapitel 3.16 anhand der vorliegenden Kennzahlen des Freistaates Sachsen vorgenommenen Berechnung der aktuellen wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in der Stadt Königstein lassen sich Annahmen für die Zukunft ableiten. Damit erhalten die Entscheidungs- und Handlungsträger verlässliche, fortschreibbare und vergleichbare Zahlen hinsichtlich einer zukünftigen Generierung von Steuereinnahmen durch den Tourismus.

Ausgehend von der aktuellen Situation in 2012/2013 wird in den nachfolgenden Tabellen die **prognostizierte Entwicklung des touristischen Umsatzes in der Stadt Königstein und der daraus resultierende jährliche Steuerrückfluss für das Jahr 2020** dargestellt:

Aktuelle wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Stadt Königstein (Stand 2012/13)

Marktsegment	Aufenthalts- tage	X	Ausgaben pro Tag und Person	=	Bruttoumsatz	Nettoumsatz	Jährlicher Rückfluss durch Steuereinnahmen
Gewerbliche Betriebe	54.548 ¹	X	127,00 €	=	6.927.596 €	Abzug von 11,2 %, da nicht alle Leistungen mehrwertsteuerpflichtig sind	ca. 2,5 % des touristischen Nettoumsatzes
Privatvermieter	45.433 ²	X	75,90 €	=	3.448.365 €		
Touristik- und Dauercamping	41.927 ³	X	30,50 €	=	1.278.774 €		
Freizeitwohnsitze	3.540 ⁴	X	44,20 €	=	156.468 €		
Verwandten-/ Bekanntenbesuche	10.000 ⁵	X	25,90 €	=	259.000 €		
Tagesreisen	82.000 ⁶	X	25,80 €	=	2.115.600 €		
Insgesamt:	237.448	X	59,74 €	=	14.185.803 €	12.665.895 €	316.647 €

¹ Anzahl der Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben \geq 10 Betten abzüglich Campingplätze lt. amtlicher Statistik

² Anzahl der Übernachtungen in Privatquartieren und Kleinbetrieben $<$ 10 Betten

³ Anzahl der Übernachtungen auf Campingplätzen laut städtischer Statistik

⁴ 59 Personen mit Nebenwohnsitz (Stand 12/13); angenommene durchschnittl. Aufenthaltsdauer von ca. 60 Tagen/Jahr

⁵ Anzahl im Verhältnis zu den sächsischen Daten ermittelt

⁶ ca. 1/10 der Jahresbesucher der Festung + Anzahl Nutzer Parkplatz Pfaffendorf + 80 % Tagesgäste Elbfreizeitland

Quelle: dwif 2011, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Stadt Königstein, eigene Berechnungen

Prognostizierte wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Stadt Königstein im Jahr 2020

Marktsegment	Aufenthaltstage	X	Ausgaben pro Tag und Person	=	Bruttoumsatz	Nettoumsatz	Jährlicher Rückfluss durch Steuereinnahmen
Gewerbliche Betriebe	65.000 ¹	X	133,35 €	=	8.667.750 €	Abzug von 11,2 %	ca. 2,5 % des touristischen Nettoumsatzes
Privatvermieter	55.000 ²	X	79,70 €	=	4.383.500 €		
Touristik- und Dauercamping	55.000 ³	X	32,03 €	=	1.761.650 €		
Freizeitwohnsitze	5.250 ⁴	X	46,41 €	=	243.652 €		
Verwandten-/ Bekanntenbesuche	12.000 ⁵	X	27,20 €	=	326.400 €		
Tagesreisen	100.000 ⁶	X	27,09 €	=	2.709.000 €		
Insgesamt:	292.250	X	61,91 €	=	18.091.952 €	16.153.528 €	403.838 €

¹ ca. 20 % Zuwachs gegenüber 2012/13 (bei Anstieg der durchschnittlichen Auslastung auf mindestens 40 %)

² ca. 20 % Zuwachs gegenüber 2012/13

³ ca. 1 Drittel Zuwachs gegenüber 2012/13, u. a. durch erhöhte Auslastung und neuem Campingplatz am EFL

⁴ ca. 50 % Zuwachs durch ca. 20 % mehr Personen mit Nebenwohnsitz und einer um ca. 25 % erhöhten durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (75 Tage/Jahr) gegenüber 2012/13

⁵ ca. 20 % Zuwachs gegenüber 2012/13

⁶ ca. 20 % Zuwachs gegenüber 2012/13

Sonstige Annahme: Ausgaben pro Tag und Person steigen in den jeweiligen Marktsegmenten bis 2020 um ca. 5 % an

Quelle: eigene Berechnungen von KEM/Stadt

Entwicklung Nettoumsatz und jährlicher Steuerrückfluss

	2012/2013	2020
Nettoumsatz	~12.700.000 €	~16.200.000 €
Jährlicher Steuerrückfluss	~317.000 €	~404.000 €

Von den durch die Investitionen in die touristische Infrastruktur und Entwicklung beeinflussten Umsatzsteigerungen in den nächsten Jahren profitieren vor allem das Übernachtungs- und Gastgewerbe, der Einzelhandel sowie tourismusnahe Dienstleistungen. Dadurch entstehen auch erhebliche positive Effekte für die lokale und regionale Beschäftigungssituation, wodurch wiederum die Kaufkraft der Bevölkerung in der Stadt Königstein und damit auch die gesamte Wirtschaftssituation vor Ort gestärkt werden.

Die touristische Entwicklung Königsteins, insbesondere die Verbesserung des Ortsbildes und der Aufenthaltsqualität, die Schaffung eines attraktiven Aktiv-, Sport- und Erholungsbereiches an der Elbe, stärkt unabhängig von touristisch bedingten Umsatzsteigerungen und Steuereinnahmen die Stadt Königstein als Wohnort. Insofern ist vor dem Hintergrund der prognostizierten demografischen Entwicklung die vorgesehene touristische Entwicklung der Stadt mit ihren touristischen Hauptbereichen vor allem auch eine Investition in die Zukunft der Stadt und ihrer Bewohner.

6. Schlussbemerkungen mit Empfehlungen zur Konzeptumsetzung

Für die Umsetzung des Touristischen Entwicklungskonzeptes bedarf es eines starken Rückhaltes bei Stadtrat, Stadtverwaltung, touristischen Leistungserbringern und der Königsteiner Bevölkerung. Ebenso wichtig wird es sein, dass die Nachbargemeinden und der Tourismusverband Sächsische Schweiz als Netzwerkpartner für die Konzeptumsetzung gewonnen werden können. Da ein Großteil der Maßnahmen nicht ohne finanzielle Unterstützung von EU, Bund und Freistaat erfolgen kann, bedarf es zudem vor allem auch einer Überzeugung der für Förderentscheidungen zuständigen Bewilligungsbehörden. Aus diesem Grund sollte das Touristische Entwicklungskonzept in ausreichendem Maß nach innen und außen kommuniziert sowie in regelmäßigen Abständen an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst und ggf. fortgeschrieben werden.

Um langfristig und in der erforderlichen Qualität die in der Tourismusstrategie Sachsen 2020 und in der Destinationsstrategie Sächsische Schweiz für die lokale Ebene festgelegten touristischen Aufgaben erfüllen zu können – u. a. Gästebetreuung, Veranstaltungen vor Ort, Entwicklung, Bereitstellung und Pflege der (öffentlichen) tourismusrelevanten Infrastruktur, Kundenbindung und Direktmarketing, Bereitstellung von Basisinformationen, Produktentwicklung sowie interne Kommunikation – bedarf es der Bereitstellung entsprechender personeller und finanzieller Ressourcen. Vor diesem Hintergrund war angesichts der Vielzahl von notwendig erachteten Maßnahmen und nur stark begrenzt verfügbarer Mittel eine Prioritätensetzung im touristischen Entwicklungs- und Handlungskonzept unerlässlich. Diese ist nach Abstimmung mit den an der Konzepterstellung beteiligten Akteuren erfolgt und sollte damit auch verbindlicher Handlungsleitfaden für zukünftige Entscheidungen des Königsteiner Stadtrates sein.

Um die o. g. kommunalen Aufgaben im Tourismus erfüllen zu können, bedarf es zudem einer stabilen und ausreichenden Einnahmensituation. Sollte sich zeigen, dass die bisher durch die Tourismusgebühren- und Fremdenverkehrssatzung erhaltenen Einnahmen dazu nicht ausreichen, ist die Generierung weiterer Mittel für die Erledigung öffentlicher touristischer Aufgaben zu prüfen.

Da nicht alle Maßnahmen von der Stadt, sondern von den jeweiligen privatwirtschaftlichen Tourismus Anbietern zu realisieren sind, sollte von städtischer Seite zumindest eine Beförderung dieser Vorhaben erfolgen, vor allem durch schnelle und unkomplizierte Genehmigungen sowie Unterstützung und positive Stellungnahmen bei Förderanträgen.

Die Schlüsselmaßnahme zur Umsetzung des Touristischen Entwicklungskonzeptes ist die Einberufung und Etablierung eines dauerhaft arbeitenden Gremiums mit engagierten und konstruktiven Tourismusakteuren, in dem mangels einer entsprechend personell und finanziell ausgestatteten Tourismusgesellschaft auf lokaler Ebene die strategischen und operativen Erfordernisse zu bearbeiten und abzustimmen sind sowie die Entwicklung vermarktbarer Produkte vorangetrieben wird.